RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

158

Wien, am... 1.Juni 1938.

Käse als Volksnahrungsmittel.

Wie in manchen anderen gesunden Volksnahrungsmitteln steht Deutschösterreich auch hinsichtlich des Käseverbrauches **weit hinter dem** Altreich zurück,wo seit Beginn des 19.Jahrhunderts,angeregt durch den damals einsetzenden Grossexport der benachbarten Schweiz,der Genuss von Käse ständig im Ansteigen begriffen ist.Sehr zu Unrecht wird dieses hochwertige,an Eiweiss,Fett,Milchzucker und Mineralstoffen reiche Nahrungsmittel bei uns weniger geschätzt,als es seine Bekömmlichkeit und leichte Verdaulichkeit rechtfertigen würde.

Gerade die Erzeugnisse unserer alpenländischen Käseindustrie zählen aber zu den schmackhaftesten Sorten,denn die Güte des Käses hängt in erster Linie von der Beschaffenheit des Milchviehs und seines Futters ab.Die alpenländische Viehwirtschaft der Ostmark und die auf den heimatlichen Almböden gewonnenen Futterfechsungen stehen bekanntlich denen der Schweiz kaum nach.

Vom Standpunkte der Volksernährung ist Käse in mehrfacher Weise einer Beachtung und Verbrauchslenkung wert.Er ist vor allem eine wenig Kosten verursachende fett-und eiweissreiche Ergänzung von Speisen,die wenig Eiweiss haben.Ferner ist Käse in Fällen von fleischarmer Diätkost eine sehr zweckmässige Nahrungsergänzung,die infolge des Gehaltes an würzigen Stoffen die Verdauung anregt und durch Erzeugung von Milchsäure die Darmfäulnis einschränkt.Nicht zu unterschätzen ist aber,abgesehen von seinem Mineralstoffgehalt,Käse vor allem als Träger je nach Fettgehalt grösserer oder kleinerer Mengen von Vitamin A.Schliesslich muss Käse auch vom Standpunkte seiner Konservierung als sehr zweckmässiges Nahrungsmittel bezeichnet werden.Seine lange Haltbarkeit,insbesondere der härteren Käsesorten, lassen ihn gerade jetzt in der warmen Jahreszeit vor allem als Reise-und Touristenproviant in den Vordergrund treten.

Volkswirtschaftlich betrachtet verdient dieses schon im Altertum hochgeschätzte Nahrungsmittel gleichfalls die Zuwendung eines besonderen Augenmerkes,denn die Käseerzeugung hilft uns,viele dem raschen Verderben unterliegende Milchstoffe zu erhalten und nutzbar zu machen.Zur Käsebereitung eignet sich jede Art von Milch.Jedenfalls werden in unseren Alpenländern alle Milchsorten(Kuh-Ziegen-und Schafmilch)sowohl in süssem als auch in saurem Zustande zur Käsebereitung verwendet,wenn auch die magere, süsse Kuhmilch namentlich von der Grosserzeugung hiefür bevorzugt wird.Da Käse ein Gemenge von beim Gerinnen der Milch ausgeschiedenen Eiweiss- und Fettstoffen darstellt,ist er im Falle der Erhitzung mannigfaltigen Substanz-und Geschmacksveränd rungen unterworfen.Diesem Umstande verdanken die süssen und gesalzenen Käsemehlspeisen ihre steigende Beliebtheit.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Zweite Ausgabe

159

Wien, am 1. Juni 1938

Freigabe der Wientalstrasse für den Verkehr.

Uebermorgen, Freitag, früh wird der derzeit noch abgesperrte Teil der Wientalstrasse dem Verkehr übergeben, so dass von vcn diesem Zeitpunkte an die Wientalstrasse in ihrer ganzen Länge, also von Schönbrunn bis zu ihrer Einmündung in die Linzer Bundesstrasse bei der Kielmannsegg-Brücke in Hadersdorf-Weidlingau dem Verkehr zur Verfügung steht.

Die Wientalstrasse beginnt bei der Schönbrunner Schlossbrücke und führt stadtauswärts durch die Schönbrunner Schlosstrasse, die Unterfahrung der Hietzinger Hauptstrasse und über den Hietzinger Kai bis zur St. Veit-Brücke als Einbahnstrasse; von dort bis zum Ende in Hadersdorf-Weidlingau wird die Strasse in beiden Fahrtrichtungen befahren. Die Fahrt stadteinwärts vollzieht sich von der St. Veit-Brücke bis zur Schönbrunner Schlossbrücke einbahnig durch die Hadikgasse.

Die Strasse wurde zur Vorrangstrasse erklärt; das bedeutet, dass die auf ihr verkehrenden Fahrzeuge den Vorrang vor jenen Fahrzeugen geniessen, die aus den einmündenden oder querenden Strassen kommen. Dieser Umstand ist aus den in allen einmündenden oder kreuzenden Nebenstrassen aufgestellten Vorsichtszeichen (ein auf die Spitze gestelltes weisses Dreieck mit rotem Rand) kenntlich. Der jeweilige Beginn der Vorrangstrassen ist durch ein Hinweiszeichen, bestehend aus einer auf die Spitze gestellten quadratischen Tafel von weisser Farbe mit rotem Rand gekennzeichnet.

Mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Radfahrverkehr wird darauf hingewiesen, dass die Radfahrer von der St. Veit-Brücke angefangen über die Testarellogasse die Auhofstrasse bis zu ihrem Ende zu benützen haben. In den übrigen Strecken bestehen eigene Radfahrwege oder besonders bezeichnete Seitenstreifen in der Fahrbahn, die für die Radfahrer vorbehalten sind.

Alle Strassenbenützer, einschliesslich der Fussgänger, werden insbesondere daran erinnert, dass sie nur die ihnen zugewiesenen Verkehrsflächen benützen dürfen. Die Beachtung der durch Verkehrszeichen kundgemachten Gebote, Verbote und Wegweisungen ist zur Erzielung eines geregelten und gefahrlosen Verkehres Pflicht.

.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 16o
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 2.Juni 1938.

Samstag Anmeldeschluss für Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck".

Uebermorgen,Samstag,ist der letzte Tag für die Anmeldungen zum Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck".Die Anmeldungen zur Preisbewerbung sind schriftlich an die Magistratsabteilung 24,Gartenwesen,3.,Karl Borromäusgasse 3,einzusenden.Sie haben mittels eigener Anmeldekarten zu erfolgen, die in den Einreichstellen aller Bezirkshauptmannschaften und in der Wiener Landwirtschaftskammer,20.,Webergasse 2,kostenlos erhältlich sind.

Für den Wettbewerb hat die Stadt Wien einen Betrag von rund 6.600 RM (10.000 S) gewidmet,der zur Schaffung von Geldpreisen für die schönsten Ausschmückungen einzelner Fenster,Balkone,Geschäftsportale und ganzer Wohnhausschauseiten im geschlossen verbauten Stadtgebiet bestimmt ist.Ausserdem gelangen von der Wiener Landwirtschaftskammer gestifteten drei Wanderpreise,die goldene,silberne und bronzene Rose der Stadt Wien,an die drei schönsten Ausschmückungen zur Verteilung.

Ueber die Zuerkennung der Preise entscheidet ein Preisgericht,das sich aus Fachleuten zusammensetzt und das den angemeldeten Blumenschmuck besichtigen wird.

Die zum Wettbewerb angemeldeten Fenster,Balkone und so weiter sind in der Zeit vom 1.bis 16.Juli d.J.an von aussen gut sichtbarer Stelle durch Nummerntafeln,die gleichfalls mit den Anmeldekarten in den Bezirkshauptmannschaften und bei der Wiener Landwirtschaftskammer kostenlos erhältlich sind und deren Nummer mit der Anmeldekarte identisch sein muss, kenntlich zu machen.

.-.

Autobus-Firmungsverkehr zu Pfingsten.

Die Strassenbahn-Direktion unterhält am Pfingstsonntag und Pfingstmontag von 7 Uhr 30 bis 11 Uhr einen Autobusverkehr Praterstern-Stefansplatz und von 12 Uhr 30 bis 19 Uhr 30 den Autobusverkehr Praterstern-Stefansplatz-Hietzing Am Platz.

.-.

Die städtischen Bäder zu Pfingsten.

An den beiden Pfingstfeiertagen sind die städtischen Dampf-,Wannen-,Brause-und Schwimmhallenbäder geschlossen.

Sämtliche städtischen Sommerbäder hingegen sind am Pfingstsonntag und Pfingstmontag ganztägig geöffnet.

.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 161
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II.Ausgabe

Wien, am 2.Juni 1938.

Frankfurts Oberbürgermeister-Gast der Stadt Wien.

Unzerstörbare geistige Beziehungen zwischen Frankfurt und Wien.

Der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main Staatsrat Dr. Krebs,der in Begleitung der Frankfurter Stadträte und Ratsherren Donnerstag nachmittags in Aspern eingetroffen war,stattete heute dem Bürgermeister der Stadt Wien in den frühen Abendstunden im Wiener Rathaus einen Besuch ab.

Nach dem Empfang durch Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher und Vizebürgermeister Kozich sprach Oberbürgermeister Dr.Krebs dem Bürgermeister der Stadt Wien den Dank für die liebenswürdige Einladung aus,die dieser anlässlich seiner Wahlrede in Frankfurt am Main an ihn hat ergehen lassen. "Wir kommen nicht in eine fremde Stadt",sagte er,sondern in eine Stadt,die Jahrhunderte hindurch mit unserem Gemeinwesen verbunden ist".Diese enge Verbundenheit bestand zunächst vornehmlich in den engen Handelsbeziehungen zwischen der Main-und der Donaustadt.Später verstärkten sich immer mehr und mehr vor allem die kulturellen und geistigen Beziehungen.Hier erinnerte Oberbürgermeister Dr.Krebs vor allem an Goethe,von dem in Wien ein Denkmal steht,und an Beethoven,dessen Denkmal gerade jetzt in Frankfurt aufgestellt wird.

Diese enge Verbundenheit hat niemals einen Abbruch erlitten,auch nach dem Untergang des ersten Reiches nicht.Im Gegenteil,zu diesem Zeitpunkte begannen die Wechselbeziehungen auf politischem Gebiet immer engere zu werden.Der Oberbürgermeister erwähnte in diesem Zusammenhang auch die Fankfurter Nationalversammlung des Jahres 1848.

Zur Erinnerung an diese ewige Verbundenheit der Städte Frankfurt am Main und Wien überreichte Oberbürgermeister Dr.Krebs dem Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher eine kleine Statue des deutschen Dichterfürsten Goethe, einen Pokal und einige persönliche Andenken an die drei Reden des Wiener Bürgermeisters in Frankfurt.

Nachdem Oberbürgermeister Dr.Krebs auf das Wohl der Stadt Wien und ihres Bürgermeisters den Pokal mit funkelndem Frankfurter Wein erhoben hatte,richtete Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher herzliche Worte des Dankes an ihn."Ich fühle mich aus dem Titel des Kampfes um Grossdeutschland mit Fankfurt am Main so eng verbunden",sagte er,"und das ist das herrlichste Gefühl.Es gibt geschichtliche Bindungen und geistige Beziehungen,die unzerstörbar sind.So ist es zwischen Frankfurt und Wien.So wie ein Oesterreicher in der Frankfurter Paulskirche ergriffen werden muss in der Erinnerung an den schweren Kampf um das Werden Grossdeutschlands,so bin ich überzeugt,dass Sie hier in Wien das Gefühl haben werden,in einer Stadt zu sein,in der deutsche Geschichte gemacht wurde und immer wieder deutsche Geschichte gemacht werden wird."

Nach dem herzlichen Dank,den Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher für die schönen Geschenke aussprach,erhob auch er den Pokal auf das Wohl des Frankfurter Oberbürgermeisters und seiner Begleitung.Hierauf führte er die Herren aus Frankfurt durch die Räume des Rathauses,die auf die Gäste sichtlich Eindruck machten.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II.Blatt Wien, am.....

Vor Eheschliessung amtliches Zeugnis erforderlich!

Nach den Bestimmungen der Verordnung über die Einführung der Nürnberger Rassengesetze im Lande Oesterreich muss,wie der Magistrat mitteilt, für jede Eheschliessung ein Zeugnis ausgestellt werden,dass ein Ehehindernis nach den Bestimmungen des Blutschutzgesetzes und der ersten Ausführungsverordnung zu diesem Gesetz nicht besteht.Diese Zeugnisse werden vom 7.Juni an in den Bezirkshauptmannschaften ausgestellt werden.

Bis 7.Juni können solche Zeugnisse in dringenden Fällen von der Magistratsabteilung 1 im Rathaus ausgestellt werden.Die Bevölkerung wird nur zur Vermeidung eines langen Anstellens und Wartens geboten,zunächst in jenen Fällen Zeugnisse zu verlangen,in denen eine Eheschliessung in der nächsten Woche beabsichtigt ist,in allen anderen Fällen dagegen,in denen die Eheschliessung erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden soll,die Zeugnisse nach dem 7.Juni bei der Bezirkshauptmannschaft jenes Bezirkes zu begehren,in dem die Braut wohnt.

Samstag,den 4.Juni,ist der Parteienverkehr in der Magistratsabteilung 1 auf die Zeit von 8 bis 12 Uhr beschränkt.An diesem Tage können nur Zeugnisse für Eheschliessungen ausgestellt werden,die Sonntag,den 5., und Montag,den 6.d.,stattfinden.

.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

162

Dritte Ausgabe

Wien, am 2. Juni 1938

Modellschau des Modeamtes Frankfurt in Wien.

Zum Wesen der nationalsozialistischen Revolution gehört es,mit allen Schlagworten aufzuräumen.Es ist ein Zeichen für die jugendfrische Kraft des Nationalsozialismus,dass er mit so viel Erfolg bestrebt ist,die Begriffe des politischen und gesellschaftlichen Lebens wieder mit jenem Inhalt zu erfüllen,der ihnen wesenhaft zukommt,und ihnen den Sinn wieder zu geben,den sie in einem allzu liberalen und bürgerlichen Zeitalter verloren haben.Zu den Begriffen,die,ihres Sinnes beraubt,wie eine abgegriffene Münze,in der internationalen Gesellschaft kursieren,gehört auch der Begriff der Mode.

"Mode"-das ist heute die gangbare Marke für alles Anonym-Exotische.Was "man" in Paris z.B.trägt,-es mag noch so ausgefallen und absurd sein,-das trägt"man"auch in Wien und Berlin,in Budapest und in Bukarest,in Antwerpen und in Kopenhagen...Es ist eben"modern",weil man es überall trägt, und man trägt es überall,weil es"modern"ist.Dabei hat man aber ganz vergessen,dass z.B.die Kleidung,wie alles äussere Gehaben des Menschen,nur der Ausdruck einer inneren Haltung sein kann,wenn der Mensch nicht unwesenhaft sein will.Dabei hat man-oder deutlicher gesagt-,haben gerissene Geschäftsleute übersehen,dass die innere Haltung der Menschen keine internationale Angelegenheit sein kann,weil die Menschheit keine form-und gestaltlose Masse ist,sondern eine Summe von freien und selbstbewussten Einzelpersönlichkeiten,die wieder in blutmässig gebundenen Gemeinschaften zu Völkern und Nationen gewachsen sind.Die innere seelische Haltung der Menschen und so auch die äussere Ausdrucksform in der Kleidung,im Tanz,im Lied und in den anderen Aeusserungen des gesellschaftlichen Lebens kann deshalb nur eine persönliche und eine nationale sein.Das Bestreben der rechten Mode muss deshalb dahin gehen,dem Wesen der einzelnen Persönlichkeiten oder der Art eines Volkes in ihren Schöpfungen Ausdruck zu verleihen.Dazu freilich müssen die Modeschöpfer vom Wert der Person durchdrungen,müssen sie selbst Persönlichkeiten sein.Und da nicht jeder die künstlerischen Fähigkeiten besitzt,um sich ein Eigenkleid zu bauen,müssen die Träger der Modeschöpfungen vom Wert des Volkstums ergriffen,müssen selber Volk sein.

Man sieht schon aus diesen wenigen Andeutungen,dass eine bewusste Volkswerdung die notwendige Voraussetzung für die Schaffung eines volksbewussten Modestils ist und dass daher erst die nationalsozialistische Revolution in Deutschland die Voraussetzung für eine echte deutsche Mode schaffen konnte und geschaffen hat.

Aus den gleichen Erwägungen heraus wurde in Frankfurt am Main gleich im Jahre 1933 auf Initiative des Oberbürgermeisters Dr.Krebs ein Modeamt geschaffen,das unter Leitung von Frau Prof.Klimt (einer geborenen Wienerin)seither unablässig bestrebt ist,die Mode in deutschen Landen wieder zur Künderin deutscher Art zu machen.

Das Modeamt Frankfurt hat nun heute abends im Oesterreichischen Museum für Kunst und Industrie vor geladenen Gästen eine Modellschau,vor-

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
2.Blatt
Wien, am.....

bunden mit einer Ausstellung,veranstaltete.Die dabei von jungen Damen aus Frankfurt vorgeführten Kleider erregten die allgemeine Bewunderung der Gäste,und es war wohl niemand unter diesen,der nicht auf Grund des Geschauten aus ganzem Herzen gewünscht hätte,dass die Bestrebungen des Frankfurter Modeamtes bald von vollem Erfolg gekrönt würden.

Eine arteigene und wesensgemässe deutsche Mode zu schaffen,-welcher deutsche Mensch könnte solchen Bemühungen verständnislos gegenüberstehen?!Es gilt jetzt nicht nur,den lebendigen Eindruck von der kommenden deutschen Mode,den diesmal leider nur wenige gewinnen konnten,durch ähnliche Veranstaltungen allen deutschen Menschen,den Frauen und Mädchen besonders,zu vermitteln.Die nationalsozialistische Stadtverwaltung von Wien wird jedoch zweifellos alles daran setzen,ihren grossen nationalen Aufgaben auch in diesem Belange gerecht zu werden.

Unter den Besuchern der Modellschau sah man Reichsstatthalter Dr. Seyss-Inquart mit Frau und Tochter,Minister Dr.Fischböck mit Frau,den Staatssekretär Dr.Mühlmann, Oberbürgermeister von Frankfurt am Main Dr.Krebs mit den Stadträten und Ratsherren,den Bürgermeister der Stadt Wien Dr.Ing.Neubacher,Vizebürgermeister Kozich,Landeskulturreferent Stuppäck und viele Damen und Herren des politischen,wirtschaftlichen und kulturellen Lebens.

.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

163

Wien, am 3. Juni 1938.

Strassenbahnfahrpreis am Pfingstmontag.

Am Pfingstmontag gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Die Frühfahrscheine, Hin- und Rückfahrscheine, Wochenkarten sowie der Kleinzonen- und Kurzstreckentarif haben daher keine Gültigkeit. Hingegen gelten die Sonn- und Feiertagsfahrscheine zu 43 Rpf innerhalb der Wiener Gemeindegrenze während der ganzen Betriebsdauer, nur muss die erste Fahrt bis 17 Uhr angetreten werden. Die kombinierten Sonn- und Feiertags-Rückfahrscheine für Strassenbahn und Reichsbahn gelten ebenfalls während der ganzen Betriebszeit, doch ist die Rückfahrt nur am Tage der Ausgabe erlaubt.

Am Pfingstsonntag und Pfingstmontag verkehren von 7 Uhr 30 bis 11 Uhr Autobusse zwischen Stefansplatz und Praterstern. Die übrigen Autobuslinien durch die Innere Stadt sind eingestellt. Ferner werden die Autobuslinien auf den Kahlenberg, nach Salmannsdorf, zum Döblinger Friedhof (von 12 Uhr 30 bis 15 Uhr 30) und die Sonntagslinie Hietzing-Stefansplatz-Praterstern (von 12 Uhr 30 bis 19 Uhr 30) betrieben.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Referentenbesprechung zwischen Frankfurt und Wien.

Einem Wunsche des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt am Main entsprechend, fanden heute im Sitzungssaal der Magistratsdirektion der Stadt Wien Besprechungen zwischen den Stadträten und Ratsherren von Frankfurt und dem Magistratsdirektor, beziehungsweise den Gruppenleitern des Wiener Magistrates statt.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Die Grossmarkthalle zu Pfingsten.

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit, dass am Pfingstsonntag sowohl die Viktualien- als auch Fleischhalle der Grossmarkthalle geschlossen sind. Am Pfingstmontag ist die Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, von 7 bis 11 Uhr für den Detailverkauf geöffnet, während die Viktualienhalle geschlossen bleibt.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Fremdenbesuch im Wiener Rathaus.

Im Mai besuchten insgesamt 462 Fremde das Wiener Rathaus, wobei sie unter sachkundiger Führung durch die Sitzungs- und Repräsentationssäle geführt wurden. Die Gäste stammten ausser aus dem Inland aus Italien, Frankreich, Estland, Jugoslawien, England, Ungarn, Idien und aus Nord-Amerika.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Haushaltungsschule der Stadt Wien.

Demnächst beginnen an der Haushaltungsschule der Stadt Wien, 6., Brückengasse 3, die Einsiedekurse. Anmeldungen in der Schulkanzlei, Fernuf B 25-4-19.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Ausgabe

Wien, am 3.Juni 1938.

164

An die Schriftleitungen!

Nachfolgende Verlautbarung des Marktamtes der Stadt Wien,die in Hinkunft voraussichtlich wöchentlich erfolgen wird,soll ungekürzt,unverändert,wenn möglich auffallend und jeweils am gleichen Platz veröffentlicht werden:

Höchstpreise für heimisches Gemüse und Obst.

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:Im Auftrage der Reichsstatthalterei (Preisbildungsstelle) wurden von der unter Leitung der Preisüberwachungsstelle stehenden Preiskommission für nachstehend angeführte einheimische Gemüse und Obst allgemein gültige Erzeuger-und Verbraucherhöchstpreise festgesetzt,die bis auf weiteres Geltung haben.

		Erzeugerpreis:		Verbraucherpreis:
				In Rpf.
Karfiol I.Gütekl.	je Nagel	600-1000	je St.	29-48
" II. "	"	300-600	"	14-29
Kohl I. "	"	300-400	"	14-19
" II. "	"	100-300	"	5-14
Häuptelsalat,Gärtner-	"	80-120	"	4-6
" feldm.	"	60-105	"	3-5
Kochsalat,I.Gütekl.	"	100-120	"	5-6
" II. "	"	50-100	"	3-5
Grüne Erbsen	je Kg	50	je Kg	75
Spinat	"	10-20	"	16-31
Kohlrabi,I.Gütekl.	je Nagel	300-400	je St.	14-19
" II. "	"	150-300	"	7-14
Spargel,Tafel-	je Kg	50-100	je Kg	72-143
" Suppen-	"	30-40	"	43-57
Suppengrünes	je Büschel	4	je Büschel	7
Ananaserdbeeren	je Kg	65	je Kg	98
Kirschen	"	50-60	"	75-90

Im Kleinhandels-(Verbraucher-)Preis sind Nutzenspanne und Zufuhrkosten enthalten.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht,dass die Verbraucherpreise sowohl für die Märkte als auch für die Laden-(Bezirks-)Geschäfte gelten.Die Preise sind Höchstpreise und ihre Ueberschreitung ist strafbar.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Pferde-und Fuhrwerkeklassifikation am Pferdemarkt Wien V.

Der Wiener Magistrat teilt mit:Der Bürgermeister der Stadt Wien hat auf Grund des § 6 der II.Durchführungsverordnung zum Militärvorspanngesetz die Klassifikation der Pferde und der Fuhrwerke,die ihren dauernden Standort im 4.,5.,6.,10.und 12.Bezirk haben,von heute an bis einschliesslich 25.Juni am Pferdemarkt,5.Bezirk,Siebenbrunnengoldgasse 3,festgesetzt.

Für Pferde und Fuhrwerke im 4.Bezirk findet die Klassifikation am 4.Juni,für Pferde und Fuhrwerke im 5.Bezirk am 4.und 8.Juni,für Pferde und Fuhrwerke im 6.Bezirk ebenfalls am 8.Juni,für Pferde und Fuhrwerke im 10. Bezirk vom 9.bis 18.Juni und schliesslich für Pferde-und Fuhrwerke im 12. Bezirk vom 18.Juni (ab 15 Uhr 30)bis einschliesslich 25.Juni statt.An Dienstagen ist wegen des Pferdemarktes keine Tauglichkeitsprüfung.

Der genaue Zeitpunkt der Vorführung der Pferde und Fuhrwerke wird den Besitzern mittels Ladung bekanntgegeben,die vom Besonderen Stadtamt I rechtzeitig zugesendet wird.Zuwiderhandlung gegen die gesetzliche Vorführungspflicht wird von der Polizeibehörde bestraft.

..-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Blatt

Wien, am.....

Empfang der Frankfurter Gäste auf dem Kahlenberg.

Schaffung eines Modeamtes der Stadt Wien.

Im Reigen der von der Stadt Wien für die Gäste aus Frankfurt am Main durchgeführten Veranstaltungen fand anschliessend an die vormittägige Referentenbesprechung im Wiener Rathaus mittag ein Empfang auf dem Kahlenberg statt,zu dem Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher alle Damen und Herren aus Frankfurt eingeladen hatte.

Während des Festessens begrüsste Bürgermeister Neubacher die Frankfurter Gäste,darunter besonders die Schülerinnen der dortigen Modeschule, und dankte ihnen für die so schöne,durchgeistigte und eindrucksvolle Schaustellung,die tags vorher durchgeführt worden war.Er sprach den Wunsch aus,dass sich die Gäste in den letzten Stunden ihres Hierseins noch recht wohl fühlen mögen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt,Staatsrat Dr.Krebs,antwortete dem Bürgermeister mit herzlichen Dankesworten für den reichen und liebenswürdigen Empfang,mit dem die Stadt Wien die Gäste aus Frankfurt aufgenommen hatte.Er richtete an Wiens Bürgermeister und seine Mitarbeiter die Einladung,der Stadt am Main einen Gegenbesuch zu machen und ihr so Gelegenheit zu einer Erwiderung der Wiener Gastfreundschaft zu geben. Oberbürgermeister Dr.Krebs dankte dem Bürgermeister auch für die liebenswürdige Aufnahme und Unterstützung der Modevorführungen des Frankfurter Modeamtes und gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck,dass auch die Stadt Wien die Schaffung eines eigenen Modeamtes plane;er werde in der Frage der Zuverfügungstellung der Frau Prof.Klimt sicher einen guten Weg im Sinne der Zusammenarbeit finden.Der Oberbürgermeister schloss mit der mit Beifall aufgenommenen Versicherung,dass alle Gäste aus Frankfurt Wien mit dem Gefühl aufrichtigen Dankes für die herzliche Gastfreundschaft und unlösbarer Verbundenheit zwischen der schönen Donaustadt und der Stadt am Main verlassen werden.

Vom Kahlenberg aus unternahm Oberbürgermeister Dr.Krebs mit den Frankfurter Stadträten und Ratsherren und den Damen des Modeamtes eine Fahrt nach Schönbrunn und ins Belvedere,von der sich sichtlich beeindruckt zurückkamen.

Am Abend besuchte der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt mit seiner Begleitung Streckers Operette "Ewiger Walzer"in der Wiener Volksoper und hernach einen Grinzinger Heurigen.

.-.-.-.-.-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 165
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 4. Juni 1938.

Das Strassenbahngeld für die Kleinzonenfahrgäste.

Wie schon mitgeteilt, ist der Fahrpreis für eine Kleinzone auf der Strassenbahn von kommenden Dienstag an nur mehr mit dem Strassenbahngeld zu entrichten. Dieses ist bereits in allen Tabak-Trafiken zum Preise von 7 Rpf für ein Stück erhältlich.

Ablenkung des Bahnhofrundverkehres.

Wegen Gleisarbeiten in der Nordbahnstrasse wird der Bahnhofrundverkehr der städtischen Strassenbahnen in der kommenden Woche in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag und in der Nacht von Donnerstag auf Freitag von der Franzensbrückenstrasse über die Buschschleife-Praterstrasse-Aspernbrücke-Franz Josefs-Kai-Schwedenbrücke-Taborstrasse zur Nordwestbahn abgelenkt. Die Ablenkung gilt für beide Fahrtrichtungen.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Städtische Fachschule für Damenkleidermachen.

Die Aufnahmen in die erste Klasse an der Fachschule der Stadt Wien für Damenkleidermachen und Wäschewarenerzeugung finden an allen Schultagen von 8 bis 14 Uhr in der Schulkanzlei, 15., Sperrgasse 8-10, Fernruf R 38-4-57, statt.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Abschied der Frankfurter Gäste von Wien.

"Wir nehmen die Gefühle einer warmen Freundschaft mit nach Hause."

Der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, Staatsrat Dr. Krebs, und die Herren seiner Begleitung benützten den letzten Tag ihres Wiener Aufenthaltes zu einer Besichtigung des Brauhauses der Stadt Wien in Rannersdorf. Der Direktor des Brauhauses geleitete die Gäste durch die Anlagen dieses Musterbetriebes der nationalsozialistischen Stadt Wien. Nach dem Rundgang fand im Brauhaus ein Mittagessen statt, bei dem die Gäste das Wiener Stadtbräu besonders lobten.

Nach der Rückfahrt nach Wien erfolgte im Roten Salon des Rathauses der herzliche Abschied der Frankfurter Gäste. Der Bürgermeister von Wien Dr. Ing. Neubacher gab nochmals seiner Freude Ausdruck, die Gäste der alten deutschen Kaiserstadt am Main in Wien begrüsst haben zu dürfen. "Wir werden Ihren Besuch nicht vergessen", sagte er, "denn er hat uns menschlich näher gebracht, als es sonst zwischen offiziellen Körperschaften üblich ist." Bürgermeister Neubacher überreichte nach seinen Abschiedsworten dem Oberbürgermeister von Frankfurt eine Porzellanplastik "Kämpfende Pferde" der berühmten Porzellanmanufaktur Augarten, die seit dem Jahre 1718 in Wien besteht. Den Stadträten und Ratsherren gab der Bürgermeister als Andenken an die schöne Donaustadt farbige Radierungen mit. Zum Schlusse erhob er den ihm vom Frankfurter Oberbürgermeister zum Geschenk gemachten Pokal auf das Wohl Frankfurts, das Wohl des Führers und das Gelingen seines gewaltigen Aufbauwerkes.

Dr. Krebs über den sozialen Geist der Stadt Wien.

Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs dankte dem Bürgermeister in bewegten Worten für seinen herzlichen Abschiedsgruss. "Wir wurden in diesen

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
2.Blatt
Wien, am.....

drei Tagen von all den Geschehenen tief beeindruckt.Wir haben eben Ihren städtischen Betrieb,das Brauhaus in Rannersdorf,gesehen und kehren mit dem Bewusstsein zurück,dass dieses Werk nicht nur betriebstechnisch auf der Höhe ist,sondern vor allem,was das soziale Verständnis anlangt,wahrhaft nationalsozialistisch geführt wird.Wir beglückwünschen die Stadt Wien zu ihrem Bürgermeister,der als nationalsozialistischer Kämpfer ein treuer,tapferer und aufrechter Gefolgsmann unseres Führers Adolf Hitler ist.Wir nehmen von hier das Gefühl einer warmen Freundschaft mit und die Ueberzeugung, dass dieses kameradschaftliche Verhältnis zwischen unseren beiden Stadtverwaltungen nunmehr zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit im Interesse von Wien und Frankfurt führen wird."Der Oberbürgermeister schloss mit dem Wunsche,dass die Stadt Wien unter der Führung Dr.Neubachers einer schönen, glücklichen Zukunft entgegengehen möge.

.-.-.-.-.-.-.-.-.

Ein seltenes Familienfest in Grinzing.

In der Grinzinger Pfarrkirche fand heute eine eindrucksvolle Feier statt,die auch für eine Grosstadt eine Seltenheit bedeutet:eine Hochzeit in drei Geschlechterfolgen.Der im Bezirk allseits bekannte und älteste Fiaker von Döbling Anton Badin feierte mit seiner Frau Alice die goldene,ihr Sohn Max mit seiner Frau Alesia die silberne und deren Tochter Toni mit dem Elektrotechniker Josef Raba die grüne Hochzeit.

Zur Feier,an der die Bevölkerung zahlreich teilnahm,war in Vertretung der Stadt Wien der kommissarische Leiter der Bezirkshauptmannschaft Döbling erschienen,der bei der Hochzeitstafel im Restaurant Mälzl im Kaasgraben an die Hochzeiter eine kurze Ansprache hielt,sie im Namen des Bürgermeisters herzlichst beglückwünschte und dem goldenen Jubelpaar Badin die Ehrengeschenke der Stadt Wien überreichte.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 166
FRANZ XAVER FRIEDRICH
Wien, am 7.Juni 1938.

Hochbetrieb in den städtischen Sommerbädern.

Das schöne Pfingstwetter lockte trotz dem andauernden Wind,der die Badefreudigkeit immerhin ein wenig beeinträchtigt,Tausende von Badelustigen in die städtischen Sommerbäder.Am Pfingstsonntag zählten die städtischen Sommerbäder 13.722 und am Pfingstmontag 14.093 Besucher,zusammen also 27.815 Badegäste.Am stärksten waren das Ottakringer Schwimm-, Sonnen-und Luftbad (4.705 Personen),das Schwimm.,Sonnen-und Luftbad Kongressplatz (4.622 Personen) und das Strandbad Gänsehäufel (3.903 Personen) besucht.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Die Lebensmittelzufuhren in der letzten Marktwoche.

Nach dem Wochenausweis des Marktamtes der Stadt Wien langten in der Woche vom 29.Mai bis 4.Juni auf den Wiener Märkten 29.888 Zentner Grünwaren,um 6.953 Zentner mehr als in der Vorwoche,20.041 Zentner Kartoffel, um 13.109 Zentner mehr als in der Vorwoche,7.093 Zentner Obst,um 5.555 Zentner mehr als in der Vorwoche,421 Zentner Agrumen,um 230 Zentner weniger als in der Vorwoche,8 Zentner Pilze,um 3 Zentner weniger als in der Vorwoche,157 Zentner Butter,um 2'5 Zentner weniger als in der Vorwoche,und 1,558.000 Stück Eier,um 59.000 Stück mehr als in der Vorwoche,ein.Die Mehrzufuhren an Grünwaren kamen aus Niederdonau,Italien und Aegypten;auch Bulgarien und Jugoslawien begannen mit den Gemüselieferungen.Die Nachfrage nach allen Gemüsesorten war eine sehr rege;alle angelieferten Mengen wurden glatt abgesetzt.Die starken Anlieferungen von Kartoffeln stammten aus Italien.Die starke Steigerung der Obstzufuhren ist auf erhöhte Anlieferung an amerikanischen Aepfeln und italienischen Kirschen zurückzuführen.Mit Rücksicht darauf,dass die Preise für einheimisches Gemüse und Obst im Vergleich zum Vorjahre seine sehr empfindliche Höhe trotz fortschreitender Saison beibehielten,wurde auf Antrag des Marktamtes eine Preiskommission gebildet, die für die lebenswichtigsten Gemüse-und Obstsorten heimischer Erzeugung Höchstpreise (Höchstpreisspannen)festzusetzen hat.Die erste Preisfestsetzung wurde am 3.d. vorgenommen;die Preise traten bereits mit 4.d.in Kraft.

In der Grossmarkthalle,Abteilung für Fleischwaren,betrugen die Gesamtbahnzufuhren 12 Waggons mit 77'9 Tonnen,um 28'9 Tonnen mehr als in der Vorwoche.Die Inlandszufuhren (ohne Wien)betrugen 98'4 Tonnen und 13.711 Stück,um 13 Tonnen weniger und um 3.019 Stück mehr.In der Berichtswoche war der Verkehr bis in die Vormittagsstunden des Donnerstag (Hauptmarkttag)sehr lebhaft.Eine besonders stürmische Nachfrage herrschte bis dahin nach Schweinefleich und nach halben abgezogenen Schweinen.Donnerstag trat jedoch ein plötzliches Abflauen des Verkehres ein,so zwar,dass sogar grössere Vorräte an schweren Fleischschweinen,Fettschweinen und Kälbern unverkauft blieben.

Auf dem Rinderhauptmarkt war bei bedarfsdeckender Beschickung bei allen Gattungen die Vorwochenpreise im allgemeinen schwach behauptet.Auf dem Schweinehauptmarkt war die Beschickung gleich stark wie in der Vorwoche; an Fettschweinen war das Angebot geringer.Bei überaus stürmischer Nachfrage notierten Fleischschweine festvorwöchentlich;etwa 50 Prozent des Angebotes wurden zum höchst zulässigen Verkaufspreis abgegeben.Der Bedarf konnte nicht voll befriedigt werden.

.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

167

Wien, am 8.Juni 1938

Ende des Marktes "Am Hof".

Einer der ältesten Märkte des alten Wien wird in kurzer Zeit geräumt werden und der Vergangenheit angehören.Es ist der Markt "Am Hof".

Mit dem Verschwinden dieses Marktes steigt die Erinnerung daran auf,dass auf dem Platze durch mehr als ein Jahrhundert alljährlich der Christkindlmarkt abgehalten wurde.Mit der vor einigen Jahren erfolgten Verlegung dieses allen Wienern bekannten Marktes ging viel Poesie verloren. Die vorweihnachtliche Stimmung,die jedermann überkam,der den Markt an seinem ursprünglichen Platze aufsuchte,strömte unzweifelhaft nicht allein aus den zum Verkaufe bereitgestellten Kinderspielwaren,Lebkuchen und Christbäumen aus;sicher trugen auch die den Platz umgebenden alten Bauwerke zu diesem festlichen Reiz bei.

Seinen eigentlichen Zweck erfüllte der Markt Am Hof ursprünglich als Wiens grösster Gemüsemarkt.Er war die Sammelstelle aller gärtnerischen Erzeugnisse für den Verbrauch der städtischen Bevölkerung.Weil seine räumliche Ausdehnung für diesen Zweck unzureichend war,dehnte sich der Markt über die Freyung und den Judenplatz aus.Der Markt fand zur Nachtzeit statt. Welche Bedeutung er hatte und von wie vielen Gärtnern er aufgesucht wurde, erkennt man daran,dass die Fuhrwerke auf dem Graben,in der Renngasse und fast auf allen die Plätze Am Hof,Freyung und Judenplatz umgebenden Strassen und Gassen Aufstellung nehmen mussten.Dass sich dies auch für die damaligen Verkehrsverhältnisse überaus ungünstig auswirkte,ist selbstverständlich.Die Uebelstände,die mit dem Auffahren der vielen Gärtner-und Händlerfuhrwerke im 1.Bezirk verbunden waren,sind die Quelle überaus zahlreicher Beschwerden und Eingaben an die Behörde gewesen.

Mit dem Ausbau des neuen Naschmarktes im Jahre 1916 konnte der stark bekämpfte Uebelstand beseitigt werden.Der Gemüsegrossmarkt wurde zur Gänze aus dem 1.Bezirke verbannt,nachdem die Gärtner schon vorher allmählich den Naschmarkt aufzusuchen begonnen hatten,auf dem sie bessere Absatzverhältnisse fanden.Auch im Interesse der Approvisionierung war die zentrale Vereinigung des Gemüse-und Obstgrossmarktes an der Wien gewinnbringend, weil die Kleinhändler ihren Gesamtbedarf an einer Stelle decken konnten und nicht gezwungen waren,verschiedene Märkte aufzusuchen.

Am Hof verblieb nur ein Kleinmarkt,dessen wirtschaftliche Bedeutung für die Versorgung der Bewohner des 1.Bezirkes so lange bestand,als der Bezirk noch ausgesprochener Wohnbezirk war.Dies hat sich allerdings seit dem Ende des Krieges vollständig geändert.Der I.Bezirk ist "City " geworden,Geschäfte und Büros überwiegen nunmehr die Zahl der Wohnparteien; so ging die Bedeutung des Marktes als Versorgungsstätte der Bezirksbevölkerung stark zurück.Der Geschäftsgang auf ihm wurde von Jahr zu Jahr geringer,aus der einstigen Notwendigkeit und Berechtigung seines Bestandes erwuchs allmählich die Erkenntnis seiner Ueberflüssigkeit.

Mit dem steigenden motorisierten Verkehr und dem daraus entspringenden Verlangen nach Schaffung von Parkplätzen,beziehungsweise der Notwendigkeit einer freieren Ausfahrt für die Wiener städtische Feuerwehr wurde vor allem aus verkehrstechnischen Rücksichten die Auflassung des Marktes immer drängender.Allein in der Lage,den Besitzern von Ständen auf diesem Markt nicht nur einen vollwertigen Ersatz,sondern womöglich sogar eine Besserstellung zu verschaffen,hat die nationalsozialistische Stadtverwaltung von Wien nunmehr die Auflassung des Marktes Am Hof verfügt.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Blatt

Wien, am.....

Die Stände wurden zum grössten Teil auf andere,weit besser gehende Märkte verlegt,einige Standbesitzer konnten in äusseren Bezirken freistehende Geschäfte übernehmen;der Rest wurde in anderer Weise entschädigt.

So wurde sowohl in grosszügiger Weise den Standbesitzern eines ohnedies schon toten Marktes geholfen,als auch ein Verkehrsübel beseitigt, das schon lang nach Abhilfe rief.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 168
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Ausgabe

Wien, am 8.Juni 1938.

Höchstpreise für heimisches Gemüse und Obst.

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:Im Auftrage der Reichsstatthalterei (Preisbildungsstelle)wurden von der unter Leitung der Preisüberwachungsstelle stehenden Preiskommission für das nachstehend angeführte einheimische Gemüse und Obst allgemein gültige Erzeuger-und Verbraucher-Höchstpreise festgesetzt,die ab 9.Juni bis auf weiters Geltung haben.Gleichzeitig werden die am 3.Juni verlautbarten Preise ausser Kraft gesetzt.

		Erzeugerpreis in Rpf.		Verbraucherpr. in Rpf.
Karfiol	1.Gütekl.	je Nagel	500-900	je St. 24-43
"	2. "	"	200-450	" 10-21
Kohl	1. "	"	300-400	" 14-19
"	2. "	"	100-300	" 5-14
Häuptelsalat,Gärtner		"	80-120	" 4-6
"	feldmässig	"	50-90	" 2-4
Kochsalat	1.Gütekl.	"	80-100	" 4-5
"	2. "	"	40-80	" 2-4
Grüne Erbsen		je Kg	40-50	je Kg 62-77
Spinat		"	10-20	" 16-31
Kohlrabi	1.Gütekl.	je Nagel	200-300	je Stück 10-14
"	2. "	"	100-200	" 4-10
Spargel,Tafel		je Kg	40-70	je [illegible] 57-100
"	Suppen	"	20-40	" 29-57
Solospargel		"	70-90	" 100-129
Suppengrünes		je Büschel	4	je Bschl 6-7
Salatgurken		je Kg	80-100	je Kg 114-143
Ananaserdbeeren		"	65	" 107
Kirschen		"	50-60	" 75-90

Im Kleinhandels-(Verbraucher-)Preis sind Nutzenspanne und Zufuhrskosten enthalten.

Dem Grosshändler wird bei Weitergabe der vom Erzeuger bezogenen Ware ein zehnprozentiger Zuschlag zum Erzeugerpreis zugestanden.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Das wahre Gesicht Wiens.

Bürgermeister Neubacher zu den Reklamefachleuten.

Der Bürgermeister der Stadt Wien Dr.Ing.Neubacher hatte die Teilnehmer am Kontinentalen Reklamekongress heute nachmittag zu einer Jause im Kahlenbergrestaurant geladen.Fast 800 Männer und Frauen aus 15 Ländern Europas waren der Einladung gefolgt.Die Gäste der Stadt Wien,die in Autobussen über die Wiener Höhenstrasse auf den Kahlenberg gebracht wurden,gaben ihrer Anerkennung über die landschaftliche Schönheit wiederholt Ausdruck und äusserten ihr Entzücken über den schönen Ausblick auf die Stadt,den sie von der Terrasse des Kahlenbergrestaurants genossen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Blatt

Wien, am.....

Während des Empfanges begrüsste Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher die Gäste,unter denen auch Minister Dr.Glaise-Horstenau zu sehen war.Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, die Reklamefachleute des Kontinent s in seiner Eigenschaft als Bürger ehster der Stadt Wien auf dem Kahlenberg begrüssen zu dürfen.Er bat die Gäste aus dem Auslande,als Fachleute auf dem Gebiete der Reklame zur Kenntnis nehmen zu wollen,dass die Reklame des vergangenen Systems über Wien eine irreführende war."Niemals hat diese Stadt zu Ihren Füssen",sagte er,"sich gegen Adolf Hitler gewehrt.Wahr ist vielmehr,dass diese Stadt sich noch niemals in einem solchen Taumel der Begeisterung befand wie an dem Tage,an dem der Führer des deutschen Volkes in Wien einzog.Im Auslande ist man gewohnt,in den Wienern nur fröhliche Menschen zu sehen,die ernsteren Problemen gerne aus dem Wege gehen.Diese Ansicht ist falsch.Wir sind zwar stolz darauf,in unserer Stadt Frohsinn zu pflegen,Lieder zu singen,gerne zu tanzen und damit dem Leben wirklich auch nahe zu sein,aber der Begriff des Wieners ist mit dieser Kritik keineswegs erschöpft.So wahr es ist,dass diese Stadt eine Stadt des Frohsinnes ist, so wahr ist es auch,dass Wien immer eine geschichtliche Stätte ernstester, entscheidungsreicher Kämpfe war.In dieser Stadt,deren Repräsentant ich bin, wurden bis vor kurzem noch politische Kämpfe mit dem Einsatz voller Opferbereitschaft geführt und siegreich zu Ende gebracht.So hat also diese Stadt zwei Gesichter:ein fröhliches,lebensfreudiges und ein ernstes,das die Zeichen des Kampfes trägt".

Im Namen dieser historischen Kampfstätte,die heute ein mächtiges Bollwerk Deutschlands,das Hamburg des Ostens ist,begrüsste der Bürgermeister am Schlusse seiner Ansprache die Gäste nochmals herzlich und wünschte ihrer Tagung einen recht schönen Verlauf.

Nach der von allen Teilnehmern mit grossem Beifall aufgenommenen Rede des Bürgermeisters dankte der Präsident des Werberates der deutschen Wirtschaft Hugo Fischer dem Bürgermeister für seine herzlichen Worte,vor allem aber auch für die gastliche Aufnahme.Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, dass die Tage in Wien für die Kongressteilnehmer unvergesslich bleiben werden,und schloss mit dem Wunsche für ein neues Aufblühen der gastlichen Donaustadt.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 169
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 9. Juni 1938.

2.314 Todesfälle in Wien im April.

Im April dieses Jahres starben von der Wiener Wohnbevölkerung 2.314 Personen, 1.143 männlichen und 1.171 weiblichen Geschlechtes. Dem Alter nach waren 90 Verstorbene bis vier Jahre alt, 12 fünf bis neun Jahre, 14 zehn bis vierzehn Jahre, 23 fünfzehn bis neunzehn Jahre, 52 zwanzig bis neunundzwanzig Jahre, 123 dreissig bis neunundadreissig Jahre, 197 vierzig bis neunundvierzig Jahre und 329 fünfzig bis neununafünfzig Jahre; 1.474 Verstorbene waren sechzig Jahre und darüber alt.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Die Delegationsführer des Reklame-Kongresses im Rathaus.

Heute veranstaltete der Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Ing. Neubacher für die Führer der Delegationen der an dem Kontinentalen Reklame-Kongress teilnehmenden Länder in seinen Privaträumen im Rathaus ein Frühstück. Der Veranstaltung wohnten unter anderen der Präsident des Werberates der deutschen Wirtschaft Hugo Fischer, Prof. Dr. Hunke und Ing. Raffelsberger bei.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Bestellung des Betriebsführers der Städt. Versicherungsanstalt.

Der Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Ing. Neubacher hat den Finanzminister a. D. des Landes Oesterreich Obersenatsrat Dr. Rudolf Neumayer zum Betriebsführer der Städtischen Versicherungsanstalt bestellt. Die Einführung Dr. Neumayers in das neue Amt erfolgte gelegentlich eines Betriebsappells, der am Mittwoch in der Zentrale der Anstalt stattfand.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 17o
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 1o.Juni 1938.

Aufruf des Bürgermeisters Dr.Ing.Neubacher:

Schmückt Wien zur Reichstheater-Festwoche!

Wiener und Wienerinnen!

Am Sonntag,den 12.d.,beginnt die Reichstheater-Festwoche,die zahlreiche liebe Gäste aus dem alten Reich zu uns führen wird.Reichsminister Dr.Goebbels trifft schon Samstag in Wien ein.

Wir wollen ihn festlich begrüssen und durch reichsten Flaggenschmuck unsere Freude über seinen Besuch und unseren Dank für die Veranstaltung der Reichstheater-Woche in Wien zum Ausdruck bringen.

Wien bleibt bis zum Ende der Festwoche im Schmuck der Fahnen.

Ich fordere alle Wiener auf,anlässlich dieser ersten Festwoche im Zeichen Grossdeutschlands das beste zu leisten!

Neubacher,Bürgermeister von Wien.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Höchste Fremdenverkehrsziffer seit Kriegsende.

Nach den im "Amtsblatt der Stadt Wien"veröffentlichten polizeilichen Meldeziffern hat Wien im April dieses Jahres einen Gästebesuch aufzuweisen,wie er hier seit Kriegsende nicht zu verzeichnen war.47.242 Gäste besuchten Wien,um 19.668,das sind um 71 Prozent mehr als im Vorjahre.Verglichen mit April 1936,der ebenfalls ein Ostermonat war,ergibt sich eine Steigerung des Gästeverkehrs um 17.699.Am stärksten war der Zustrom aus dem Altreich-die Zunahme beträgt 174 Prozent-,doch auch der Besuch aus den ehemaligen österreichischen Ländern stieg um rund 7 Prozent.

Besonders erfreulich aber ist das Ansteigen der Zahl der Besucher aus den Nordstaaten,Dänemark (Zunahme 33 Prozent),Schweden und Norwegen (Zunahme 3 Prozent),aus Belgien und Luxemburg (Zunahme 33 Prozent),aus der Tschechoslowakei (Zunahme 25 Prozent),aus Jugoslawien (Zunahme 21 Prozent) und aus Italien (Zunahme 9 Prozent).Aus den übrigen Auslandsstaaten kamen etwas weniger Gäste als im Vergleichsmonat des Vorjahres nach Wien.Insgesamt beträgt der Ausfall im Auslandsverkehr aber nicht mehr als 1.544 Gäste. Die Gesamtzahl der Ausländer betrug 13.824.

Ferner kann festgestellt werden,dass im Berichtsmonate die Aufenthaltsdauer der Gäste länger gewesen sein muss als im Vorjahre,da die Zahl der Gäste,die für mehrere Tage abgestiegen sind,in den Hotels von 16.116 auf 31.045,das sind um 93 Prozent mehr als im Vorjahre,in Privatquartieren von 2.763 auf 4.219 (Zunahme 52 Prozent) und in den Pensionen von 763 auf 1.164 (Zunahme 53 Prozent) angewachsen ist.Aber auch die Zahl der Passanten,das sind jene Gäste,die sich nur eine Nacht in Wien gemeldet aufhielten,hat eine bedeutende Steigerung erfahren.Sie erhöhte sich von 7.888 auf 10.774,das sind um 37 Prozent mehr als im Vorjahre.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Blatt

Wien, am.....

An die Schriftleitungen!

Die Pressestelle der Stadt Wien stellt Ihnen den folgenden Leitaufsatz der neuen Folge des Amtsblattes der Stadt Wien zum vollinhaltlichen oder teilweisen Abdruck zur Verfügung:

Wie zu Zeiten des Wiener Kongresses:

Tagungen und Veranstaltungen in Wien.

Wien,seit den glanzvollen Tagen des Wiener Kongresses immer mehr als Kongressstadt beliebt,darf für sich auch in jüngster Zeit den Ruhm in Anspruch nehmen,ein weitgesuchter Ort für Tagungen und Veranstaltungen aller Art zu sein.Seine günstige geographische Lage,seine einzigartigen landschaftlichen Schönheiten,seine Reichtümer an wissenschaftlichen und kunsthistorischen Schätzen,seine kulturellen Einrichtungen und nicht zuletzt die hier herrschende gastfreundliche Gesinnung-Umstände,die die geeignetsten Grundlagen für Veranstaltungen aller Art bilden-,machen dies verständlich.Ungeahnte Möglichkeiten erschliessen sich hier noch in Zukunft,wenn zielbewusstes,weitreichendes Schaffen Grossdeutschlands zweitgrösste Stadt wieder zu einer wirtschaftlichen Hochblüte geführt und den Lebensquell dieser Stadt wieder so ganz erweckt haben wird.Schon die Entwicklung seit den historischen Märztagen dieses Jahres gibt hiefür einen Fingerzeig.

Seit dem Umbruch ist zu den schon früher festgesetzten Tagungen noch eine ganze Reihe neuer Veranstaltungen hinzugekommen,so dass Wien in der Zeit von Mai bis zum Schluss des Jahres fast täglich Schauplatz internationaler Kongresse oder sonstiger Veranstaltungen sein wird.

Augenblicklich finden in Wien bereits die Vorprüfungen für den Internationalen Wettbewerb für Gesang,Klavier und Holzblasinstrumente statt, die in den Schlusskonzerten am 10.und 11.d.ihren Höhepunkt finden werden. Am 11.d.wird der grosse Kontinentale Reklamekongress seine Wiener Tagung abschliessen.Es folgen vom 13.bis 19.d.der IV.Internationale/Kongress der Amateurphotographen mit einer grossen Ausstellung und vom 21.bis 23.d.der Grossdeutsche Brauertag,dem über 600 Angehörige der Brauindustrie des Deutschen Reiches in Wien beiwohnen werden.Am 9.und 10.Juli wird im Wiener Stadion ein Welthandballturnier Teilnehmer aus aller Welt zu einem Wettbewerb zusammenführen.Vom 3.bis 8.August findet die Jahreshauptversammlung der Deutschen Dendrologengesellschaft statt,der vom 24.bis 28.August der Dritte Internationale Kongress für Städtevereinigung folgt.Fast gleichzeitig,vom 25.August bis 2.September,wird eine Teiltagung der Weltkraftkonferenz ihre Teilnehmer nach Wien führen.Die anschliessende Konferenzreise dauert bis 10.September.Vom 1.bis 4.September werden die Schwerathleten in Wien einen Kongress abhalten,in dessen Rahmen die Weltmeisterschaft im Gewichtheben zur Austragung gelangt.Vom 10.bis 12.September findet eine Internationale Briefmarkenhändlertagung statt.Die Internationale Wiener Herbstmesse wird in der Zeit vom 11.bis 18.September Besucher aus aller Welt nach Wien führen.Die Leichtathletik-Europameisterschaft für Frauen wird am 17.und 18. September in Wien abgehalten werden,während vom 17.bis 25.September ein Internationales Reit-und Springturnier Bewerber aus acht Staaten zum Wettkampf zusammenführen wird.Vom 19.bis 22.September wird der Internationale Chirurgenkongress die berühmtesten Chirurgen der Welt nach Wien bringen. Anschliessend findet vom 23.bis 26.die Hauptversammlung des Deutschen Buch-

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
3.Blatt
Wien, am.....

druckervereines und am 25.September der Leichtathletik-Städtekampf Wien-München statt.Ausserdem wird im September noch der Deutsche Gaststättentag abgehalten werden,dem sich im Oktober eine Internationale Kochkunstausstellung anschliesst,deren genauer Termin noch nicht festgesetzt ist.Ferner ist für den Monat Oktober noch eine Tagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie geplant.

Gewiss bereits eine stattliche Veranstaltungsfolge,die aber keineswegs als abgeschlossen zu betrachten ist.Jedes dieser Ereignisse soll und wird sicherlich den Beweis für die Richtigkeit der Wahl des Veranstaltungsortes erbringen und Wien,dieser ehrwürdigen deutschen Stadt,tausende und tausende neuer Freunde werben zur Ehre und zum Ruhme Grossdeutschlands,des Dritten Deutschen Reiches.

.-.-.-.-.-.-.-.-.

Die Ulmer Schachtel in Wien gelandet.

Es war ein ebenso glücklicher wie origineller Gedanke des Oberbürgermeisters von Ulm,zur Wiederherstellung der wirtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Schwaben und der alten Ostmark des Reiches eine "Ordinari-Fahrt" mit einer "Ulmer Schachtel"nach Wien zu unternehmen.Am 23.Juni ging Oberbürgermeister SA-Standartenführer Ing. Förster mit einigen Vertretern der Stadtverwaltung und der Parteigliederungen von Ulm an Bord des streng nach historischem Muster erbauten Fahrzeuges,das bei der Taufe den Namen "Stadt Ulm"erhielt.Nach achttägiger Fahrt durch die Donaugaue langte die Ulmer Schachtel heute abends in Wien in der Nähe von Kuchelau ein,wo sie von einer jubelnden Menschenmenge empfangen wurde.Im Namen des Bürgermeister der Stadt Wien Dr.Ing.Neubacher fuhr der Vorstand des Präsidialbüros der Stadt Wien der Ulmer Schachtel entgegen und hiess den Oberbürgermeister und seine Begleitung bei der Landung herzlich willkommen.Der Oberbürgermeister von Ulm dankte dem Vertreter des Wiener Bürgermeisters und übermittelte die herzlichsten Grüsse der alten Reichsstadt Ulm an der Donau."Wir haben",sagte er,"eine Fahrt von symbolischer Bedeutung vollendet.Wir wollten zeigen,dass die Stadt Ulm und alle Städte an der schönen Donau zusammengehören und schicksalsverbunden sind durch diesen deutschen Strom.Ich hoffe,dass die Fahrt zu dem Erfolg führt,den wir uns wünschen:dass in nicht zu ferner Zeit die Donau von Ulm bis Wien wieder ihre frühere Bedeutung erlange."

.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

171

Wien, am 11.Juni 1938.

Die Ordinarifahrer im Wiener Rathaus.
Empfang durch Bürgermeister Neubacher.

Nachdem Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher Freitag abends dienstlich verhindert war,den Oberbürgermeister von Ulm und seine Begleitung bei der Ankunft der "Ulmer Schachtel" in der Kuchelau zu begrüssen,nahm er diese Begrüssung heute vormittags im Rahmen eines Empfanges im Rathaus der Stadt Wien vor.Als Votreter der historischen Kampfesstätte Wien hiess er die Teilnehmer der Ordinarifahrt herzlich willkommen.

Oberbürgermeister Ing.Förster bat in seiner Erwiderungsansprache, die Bestrebungen der Stadt Ulm,zu einem immer engeren Verhältnis zwischen den beiden schönen Donaustädten zu gelangen,auf das kräftigste zu unterstützen.Als Erinnerung an den Ulmer Besuch überreichte er dem Bürgermeister von Wien eine silberne Plakette und eine in Leder gebundene Beschreibung einer Ordinarifahrt von Ulm nach Wien.

Nach dem Empfang fand eine Besichtigung der Festräume des Wiener Rathauses und hernach eine Stadtrundfahrt mit Besuch von Schönbrunn und Belvedere statt.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Freigabe der Hauptallee für Personenautos.

Das Besondere Stadtamt II hat aus Anlass des Derbys die Prater Hauptallee morgen,Sonntag,von 12 Uhr bis 20 Uhr in der Strecke vom Praterstern bis zum Lusthaus für Benzinkraftfahrzeuge mit Ausnahme von Krafträdern,Last-und Gesellschaftswagen freigegeben.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Neue Arbeits-und Lieferungsvergebungen der Stadt Wien.

Auch diese Woche wieder hat die Stadt Wien grössere Arbeits-und Lieferungsvergebungen ausgeschrieben.Sie betreffen für den Strassenbau,10., Favoritenstrasse von der Gellertgasse bis zur Klausenburger Strasse,Erd- und Pflasterungsarbeiten,Fuhrwerksleistungen sowie Asphaltbetonarbeiten, für die Stockwerksaufsetzung am Schulgebäude des Wiener Fortbildungsschulrates,21.,Wagramer Strasse 65,Baumeister-und Eisenbetonarbeiten,für den Bau, 9.,Rufgasse 4-Nussgasse 3/5,Erd-,Baumeister-und Eisenbetonarbeiten,für den Bau,5.,Hauslabgasse 25,Glaserarbeiten und für die Bauteile VIII bis X am Bau,11.,Hasenleiten,Wasser-und Elektro-Installtionsarbeiten.Die Lieferungen umfassen eine Reihe von Textilien.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Ausgabe 172

Wien, am 11.Juni 1938.

Fahrpreisherabsetzung für Strassenbahnfahrten ausserhalb Wiens.

Mit Zustimmung der Preisbildungsstelle des Amtes des Reichsstatthalters (österr.Landesregierung) werden,wie die Strassenbahn-Direktion mitteilt,die derzeitigen Fahrpreise auf den ausserhalb Wiens gelegenen Strassenbahnstrecken geändert.Von Mittwoch,den 15.d.,an kostet die einfache Fahrt für jede Zone nur 10 Rpf statt 12 Rpf,die Hin-und Rückfahrt für eine Zone 15 Rpf statt 20 Rpf,für zwei Zonen 30 Rpf statt 40 Rpf,für drei Zonen 45 Rpf statt 54 Rpf,für vier Zonen 60 Rpf statt 67 Rpf,für fünf Zonen 75 Rpf statt 80 Rpf.

Die Fahrpreise für Fahrten nach Mauer-Mödling,Essling-Gross Enzersdorf,Stammersdorf und Schwechat sind daher durchwegs weitgehend verbilligt.

-.

Empfang im Rahmen des Musikwettbewerbes.

Wien-Musikstadt des neuen Reiches.

Die Preisrichter des augenblicklich in Wien stattfindenden Internationalen Musikwettbewerbes wurden für heute mittag vom Bürgermeister der Stadt Wien Dr.Ing.Neubacher zu einem Empfang geladen.Der Bürgermeister,der dienstlich verhindert war,liess sich durch Vizebürgermeister Kozich vertreten,der die Gäste aus dreizehn Staaten auf das herzlichste willkommen hiess.

"Wien,jene Stadt",sagte er,"zu der fast alle grossen Geister der Musik in irgendwelchen Beziehungen standen,in der in jeder kleinen Wohnung Musik gepflegt wird,ist wahrhaft berechtigt,die Stätte Ihres Kongresses zu sein.Wien begrüsst Sie gerne,weil irgendwie die Musik uns Süddeutschen etwas Beschwingtes gibt und wir uns schlechthin doch als Vertreter der Musik überhaupt fühlen.

Ihr Kongress,der vor allem der Oeffentlichkeit junge Talente zuführen soll,erfreut sich einer besonderen Aufmerksamkeit dieser Stadt.Das Ausland hat immer schon seine Talente hierher geschickt;ich richte darum auch heute die Bitte an Sie,in Ihren Ländern mitzuteilen,dass unsere deutsche Stadt Wien ihre Aufgabe als Musikstadt gerade jetzt im Zeichen des Dritten Reiches zu erfüllen geeignet ist."

Dem Beifall,der dieser Ansprache folgte,war die restlose Uebereinstimmung der Anwesenden mit den Worten des Vizebürgermeisters von Wien zu entnehmen,denen der kommissarische Leiter der Staatsakademie für Musik und bildende Kunst Prof.Dr.Orel antwortete.Er betonte,dass der Sinn der Veranstaltung nicht allein darin liege,die hochwertigsten künstlerischen Leistungen verschiedener Länder hier zu vereinigen,sondern durch die Teilnahme am Wettbewerb vor allem die jungen Künstler in besonderem Masse zu fördern, besondere Begabungen zu entdecken und so für die Zukunft der Kunst zu wirken.Dieses Ziel wurde auch im heurigen Jahre wieder erreicht und es ist zu hoffen,dass einige von den Namen,die heute vielleicht zum ersten Mal die Oeffentlichkeit aufhorchen lassen,in kurzer Zeit zu den bedeutendsten Vertretern ihres Faches zählen.

Als Direktor der Staatsakademie für Musik und bildende Kunst-der Veranstalterin des Wettbewerbes-dankte Prof.Orel allen,die zum Gelingen des Wettbewerbes beigetragen hatten.Sein besonderer Dank galt den Gästen aus dem Auslande,die die Beschwer der langen Reise nicht gescheut haben;darin

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
2.Blatt
Wien, am.....

sche er ein Zeichen dafür,dass unser deutsches Vaterland und insbesondere die Ostmark sich in den Augen des Auslandes ihren Jahrhunderte alten Ruf als führendes Musikland bewahrt haben.Nachdem Prof.Orel sein Glas auf das Gedeihen und Blühen der ewigen Kunst erhoben hatte,ergriffen noch Prof. Nordio,der Direktor des Musiklyzeums Martini in Bologna,und Dir.Dr.Wicart aus Paris das Wort.Prof.Nordio gab besonders seiner Befriedigung darüber Ausdruck,dass Wien nunmehr wieder ins grossdeutsche Vaterland heimgekehrt sei.Direktor Wicart wies darauf hin,wie schwer es seinen Landsleuten gemacht wurde,nach der politischen Aenderung in der Ostmark den Wiener Musikwettbewerb zu besuchen,dass er sich darum umsomehr freue,nun doch in Wien sprechen zu dürfen.Er sehe in der Musik ein die Menschen verbindendes Element,das auch seine Freunde immer an die Seite der Deutschen führen wird.

Vizebürgermeister Kozich verweilte als Vertreter des Gastgebers noch längere Zeit mit den Gästen,die sich durchwegs erfreut über das neue Gesicht Wiens aussprachen.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Zweihundert Heilbronner PC-Leiter in Wien.
Begrüssung durch Vizebürgermeister Kozich.

Heute nachmittags kamen mehr als zweihundert Amtswalter der Kreisleitung Heilbronn in Wien an.Sie wurden nach ihrer Ankunft auf dem Adolf Hitler-Platz in das Rathaus geleitet,wo sie Vizebürgermeister Kozich in Vertretung des Bürgermeist rs Dr.Ing.Neubacher herzlich willkommen hiess. Er verwies sie auf die besondere Bedeutung der historischen Stätte des Wiener Rathauses,in dem nicht nur Adolf Hitler den Tag des Grossdeutschen Reiches verkünden liess,sondern in dem vor diesem Tag ein verbrecherisches System dem Nationalsozialismus den Todesstoss versetzen wollte.Er bat die Gäste,nach ihrer Rückkehr in ihre engere Heimat der Wahrheit die Ehre zu geben:der Wahrheit,dass hier nicht ein Volk von schlappen Menschen lebe, sondern Männer,die alle hart gekämpft und geopfert haben auf dem Wege zum Grossdeutschen Reich und die jederzeit wieder bereit sind,für Führer und Reich anzutreten.

Namens der zweihundert Heilbronner Amtswalter dankte Kreisleiter Drauz dem Vizebürgermeister für seine herzliche und aufklärende Begrüssung. "Wir wussten",sagte er,"dass die Männer der Ostmark für die nationalsozialistische Idee gekämpft haben,denn auch wir mussten vor dem Jahre 1933 dafür eintreten.Aber was wir hier in den letzten vier Tagen gesehen und erzählen gehört haben,geht weit über unsere Vorstellungen hinaus.Wir werden, wenn wir nach Hause kommen,unseren Städten und Kreisen,unseren Frauen und Kindern und allen anderen,die zu Hause geblieben sind,sagen,dass hier vor Monaten noch die Inquisition herrschte,dass hier aber auch Männer kämpften, die bedingungslos und mit dem Einsatz ihres eigenen Lebens treu hinter Adolf Hitler standen und weiterhin stehen werden."

Nach der Begrüssung führte Vizebürgermeister Kozich seine Gäste durch die Festräume des Rathauses und lud sie ein,am Abend im Rathauskeller seine Gäste zu sein.

Sonntag vormittag veranstalten die Heilbronner politischen Leiter eine Rundfahrt durch Wien und abends einen Grinzinger Heurigenbesuch.Montag vormittag erfolgt die Abfahrt ins Salzkammergut.

.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

3.Blatt

Wien, am.....

1.288 Neuaufnahmen in den städt.Dienst im Mai.

Wie sehr es sich die nationalsozialistische Gemeindeverwaltung angelegen sein lässt,durch Einstellungen bei der Gemeinde möglichst viele Volksgenossen in Arbeit zu bringen und damit zugleich für Blutauffrischung in ihrem grossen Apparat zu sorgen,beweisen die Ziffern über die Aufnahmen bei der Stadt Wien im Mai.So erfolgten bei der Hoheitsverwaltung allein 876 Neuaufnahmen,beim E-Werk 62,beim Gaswerk 30,bei der Leichenbestattung 9 und bei der Strassenbahn 311,im ganzen also 1.288 Neueinstellungen in einem einzigen Monat.Unter den Neuangestellten befinden sich 27 Juristen und 46 Ingenieure.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

173

Wien, am 13.Juni 1938.

Empfang der Kulturschaffenden im Wiener Rathaus.

Sonntag hat in Wien die Reichstheater-Festwoche begonnen,die ursprünglich hätte in Stuttgart stattfinden sollen,nach dem geschichtlichen 13.März aber vonReichsminister Dr.Goebbels im Einvernehmen mit dem Führer nach Wien verlegt wurde.

Diehöchste Anerkennung der kulturellen Bedeutung Wiens durch den Führer und damit durchdas grosse gemeinsame Deutschland verpflichtet in höchstem Masse!So muss Wien und müssen vor allem die verantwortlichen Männer Wiens aus dieser Verfügung den Auftrag heraus hören,am Donaustrand die Fahne der deutschen Kunst und Kultur auch weiterhin führend voran zu tragen im friedlichen Wettstreit um die geistige Weltgeltung der deutschen Nation.

Die Reichstheater-Festwoche wird deshalb jeden echten Wiener mit Freude und Stolz erfüllen,weil sie so deutlich zeigt,dass unsere Vaterstadt ihre vornehmste historische Sendung im Grossdeutschen Reich nicht nur beibehalten darf,sondern erst wirklich berufen ist-nach dem Willen des Führers und im Interesse der Gesamtnation-unsere alten deutschen Kulturtraditionen ehrfürchtig zu hüten und unseren neuen deutschen Kulturwillen schöpferisch zu beeinflussen und zu befruchten.

Im Zeichen des Stolzes und der Freude stand auch der festliche Empfang,der Sonntag abends im grossen Festsaal des Rathauses stattfand und zu dem Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher,der für die Zukunft Wiens die grösste Verantwortung trägt,alle Männer und Frauen eingeladen hatte,die infolge ihrer Stellung oder ihres Berufes mitverantwortlich sind für das Gelingen der grossen Aufgabe,die unserer Stadt durch die Geschichte und neuerdings wieder durch den Willen des Führers vorgezeichnet ist.Auf den Gesichtern spiegelte sich unverkennbar die Freude,die aus dem stolzen Bewusstsein kam, wieder eine Sendung zu haben,die kein Hirngespinst ist,und wieder schaffen zu können auf dem fruchtbaren Boden und aus den lebendigen Kräften eines 75 Millionen-Volkes,das in seiner Gesamtheit und nur in seiner Gesamtheit zu den führendsten Kulturvölkern der Erde gehört hat und stets gehören wird.

Unter den mehr als tausend Geladenen sah man vor allem Reichsminister Dr.Goebbels und Reichsstatthalter Dr.Seyss-Inquart.Ferner sah man die Minister Dr.Hueber, Vizebürgermeister von Wien Richter,Kozich und Ing.Blaschke,die Staatssekretäre Wimmer und Dr.Mühlmann,Gauleiter Globocnik,Ing.Raffelsberger,Dr.Senkowsky,General Krauss,Gen.Muff,Gen.Lt.Dr.Bardolff,Gen.Lt.Ruoff,Obergruppenführer Reschny und aus der Welt der Kunst Landeskulturreferent Stuppäck, Prof.Plattner,Burgtheaterdirektor Jelusich,die Burgschauspieler Tressler und Thaler,Opernsängerin Anny Konetzny,Direktor Exl,Leo Slezak,Prof.Blauensteiner,Karl Hans Strobl,Max Moll,Jarmila Novotna,Prof.Kienzl,Prof.Reichwein ,Geraldine Katt,Hilde Krahl,Richard Eybner,Lida Baarova,Hans Moser und viele andere.

Während des Empfanges begrüsste der Bürgermeister der Stadt Wien Dr.Ing.Neubacher den Reichsminister namens der Stadt"zum zweiten Mal in den festlichen Räumen des Wiener Rathauses.Diesmal im Zeichen des Festes,im Zeichen der Kunst."Er gab vor allem dem Dank der Stadt Wien für das grosse Geschenk der Veranstaltung der Reichstheater-Woche in Wien Ausdruck.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Blatt

Wien, am.....

Nachdem er sich vor den Künstlern des ersten so herrlich verlaufenen Abends der Reichstheater-Woche mit herzlichen Worten verbeugt hatte, sprach Bürgermeister Neubacher noch der Stadt Stuttgart den Dank dafür aus, dass sie in edlem Verzicht der Stadt Wien im Zeichen Grossdeutschlands die Reichstheater-Woche abgetreten habe.

"Wir feiern diese Reichstheater-Woche in der Zeit,in der sonst die Wiener Festwochen stattfinden;diese Festwochen in den letzten Jahren waren in einem propagandistischen Stil gehalten,der nicht mehr war als ein Werben bei jenen,die das Reich der Deutschen nicht wahr haben wollten.In dieser Zeit haben wir um Ehre und Reich gekämpft und das Reich durch die grosse geschichtliche Tat des Führers erstritten."

Der Bürgermeister dankte zum Schluss dem Reichsminister nochmals dafür,dass er durch die Verlegung der Reichstheater-Woche der Stadt Wien Gelegenheit gegeben hat,das erste Fest im Zeichen des grossdeutschen Reiches zu feiern,und schloss mit einem einstimmig aufgenommenen Sieg-Heil auf den Führer des deutschen Volkes und auf Reichsminister Dr.Goebbels.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 174
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Ausgabe

Wien, am 13.Juni 1938.

Höchstpreise für heimisches Gemüse und Obst.

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:Im Auftrage der Reichsstatthalterei(Preisbildungsstelle)wurden von der unter Leitung der Preisüberwachungsstelle stehenden Preiskommission für das nachstehend angeführte einheimische Gemüse und Obst allgemein gültige Erzeuger-und Verbraucher-Höchstpreise festgesetzt,die ab 14.Juni bis auf weiteres Geltung haben.Gleichzeitig werden die am 9.Juni verlautbarten Preise ausser Kraft gesetzt.

			Erzeugerpreis in Rpf.	Verbraucherpr. in Rpf.
Karfiol	1.Gütekl	je Nagel	500-900	je St. 24-43
"	2. "	"	200-450	" 10-21
Kohl	1. "	"	300-400	" 14-19
"	2. "	"	100-300	" 5-14
Kochsalat	1. "	"	80-100	" 4-5
"	2. "	"	40-80	" 2-4
Häupelsalat,Gärtner		"	80-120	" 4-6
" ,feldmässig		"	50-90	" 2-4
Grüne Erbsen		je Kg	30	je kg 47
Spinat		"	10-20	" 16-31
Neuseeländer Spinat		"	30-40	" 43-57
Kohlrabi	1.Gütekl.	je Nagel	140-200	je St. 7-10
"	2. "	"	80-140	" 4-7
Spargel	Solo	je kg	50-80	je kg 72-114
"	Tafel	"	30-50	" 43-72
"	Suppen	"	10-30	" 14-43
Salatgurken		"	80-100	" 114-143
Suppengrünes		je Büschel	4	je Bschl. 6-7
Ananaserdbeeren	A	je kg	80	je kg 128
"	B	"	65	" 105
Kirschen	A	"	50-60	" 82-97
"	B	"	35-45	" 59-74

Im Kleinhandels-(Verbraucher-)Preis sind Nutzenspanne und Zufuhrskosten enthalten.

Dem Grosshändler wird bei Weitergabe der vom Erzeuger bezogenen Ware ein zehnprozentiger Zuschlag zum Erzeugerpreis zugestanden.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

III.Internationaler Kongress für Städtereinigung in Wien.

Ueber diesen Kongress,der in der Zeit vom 24.bis 28.August d.J. in Wien stattfinden wird,wurde bereits kurz berichtet.Nun werden nähere Einzelheiten des Tagungsprogrammes bekannt.Zunächst befasst sich der Kongress mit den ausserordentlich wichtigen Fragen der Strassenreinigung,der Müllabfuhr und der Müllvernichtung und ähnlichen;über diese Fragen werden Fachleute verschiedener Länder Vorträge halten.Mit dem Kongress verbunden ist eine Technische Ausstellung im Messepalast,auf der die neuesten Maschinen für die Zwecke der Städtereinigung zu sehen sein werden. Am 26.August werden diese Maschinen vor dem Wiener Rathaus vorgeführt werden.

Am 25.August wird der Bürgermeister der Stadt Wien,Dr.Ing.Hermann Neubacher,für die Teilnehmer des Kongresses im Rathaus einen Empfang veranstalten.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Blatt

Wien, am.....

An die Schriftleitungen!

Zur allfälligen Bebilderung des nachstehendes Aufsatzes "Freigabe der Teilstrecke Cobenzl-Dreimarkstein der Wiener Höhenstrasse" hat die Pressestelle der Stadt Wien aus ihrem Archiv Bilder zur Verfügung gestellt,die einigen Blättern gleichzeitig zugehen.Wir ersuchen die betreffenden Zeitungen,von den Bildern Gebrauch zu machen oder bei Nichtgebrauch die Kopien der Pressestelle der Stadt Wien zurückzustellen.

Freigabe der Teilstrecke Cobenzl-Dreimarkstein der Wiener Höhenstrasse für den Verkehr.

Von dem gewaltigen Arbeitstempo,das jetzt bei den Bauten der Stadt Wien eingesetzt hat,ist auch die Höhenstrasse nicht unberührt geblieben,und eine grosse Zahl von Arbeitern ist am Werk,diese schon von Dr.Karl Lueger als Krönung des Wald-und Wiesengürtels geplante Strasse zu vollenden.Nunmehr wird morgen,Dienstag,die 4'5 Kilometer lange Teilstrecke Cobenzl-Dreimarkstein für den Verkehr freigegeben,die sich durch besonders abwechslungsreiche Linienführung auszeichnet.

Vom Cobenzl steigt die Fahrbahn zum Sattel zwischen Latisberg und Pfaffenberg empor.Auf dieser Strecke bieten sich dem Auge besonders schöne Ausblicke auf die Donau und weit gegen Osten hin.Nach Ueberschreitung des Sattels wechselt das Bild und der Beschauer gewinnt Einblick in das Hügelgelände des westlichen Wienerwaldes:Dreimarkstein,Scheiblingstein und die anschliessenden Kuppen werden sichtbar und nichts erinnert in dem weitem Raum daran,dass man sich noch auf dem Boden der Grosstadt befindet.Sanft senkt sich dann die Strasse zum Haidgraben und übersetzt ihn auf der Haidgraben-Brücke,zieht weiter an den waldigen Abhängen des Hermannskogels entlang und erreicht nach Passieren der Kohlenbrenner-Brücke das freie Gelände der Rohrerwiese.Hier gewinnt der Blick gegen Westen noch mehr an Tiefe und die Erinnerung an die Nähe irgend einer geschlossenen Siedlung ist ganz geschwunden.Weiter senkt sich die Strasse gegen die Ausläufer des Sieveringer Tales,überschreitet dieses auf einem in seiner einfachen Linienführung unaufdringlichen grossen Eisenbetonobjekt und beginnt dann gegen den Rücken des Dreimarksteines anzusteigen. Durch schattigen Wald geht es in mehreren Serpentinen bergwärts,bis der Höhenrücken erreicht ist.Gänzlich unerwartet bietet sich nun ein umfassender Ausblick zu den Wiener Hausbergen Rax und Schneeberg und die anschliessenden Gipfel der Voralpen dar.Fast einen halben Kilometer zieht sich die Strasse am Rücken des Dreimarksteines entlang und findet ihr vorläufiges Ende in einer Umkehrschleife beim grossen Parkplatz.

Die sechs Eisenbetonbrücken,die für die Strasse errichtet werden mussten,stellten grosse Anforderungen an das technische Können unserer Ingenieure;ausgedehnte Entwässerungsanlagen mussten gebaut werden und an einzelnen Berghängen waren Sicherungen in grossem Umfange vorzunehmen. Gleichzeitig mit der Anlage der Strasse erfolgte auch die Anlage eines gesonderten Fusweges,der hinsichtlich Befestigung ung Linienführung gleichfalls allen Anforderungen voll entspricht.Die neu entstandenen Böschungsflächen wurden begrünt,und die Abgrenzung der Parkplätze und dergleichen erfolgte nicht durch Schranken,sondern durch grüne Hecken. Als Beispiel für

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

3.Blatt

Wien, am.....

die grossen Mengen an Baustoffen,die verbraucht wurden,sei erwähnt,dass für die Pflasterung der Fahrbahn in dieser Teilstrecke etwa 800 Waggons Kleinsteine benötigt wurden.Um den Charakter der Waldstrasse zu wahren,ist eine Beleuchtung dieses Strassenteiles nicht vorgesehen.

Für den Verkehr gelten die gleichen Vorschriften wie für den zum Kahlenberg führenden Teil der Höhenstrasse.Besonders sei darauf hingewiesen,dass das Fahren mit Fuhrwerken,mehrspurigen Fahrrädern und Lastkraftfahrzeugen sowie das Reiten verboten ist.Die Fussgänger haben ausschliesslich die besonders angelegten Gehwege zu benützen;das Ueberqueren der Höhenstrasse ist nur an den gekennzeichneten Negüberssetzungen gestattet.

Auch dieser neue Teil der Höhenstrasse legt in seiner ganzen Anlage und Ausführung Zeugnis ab für die Leistungsfähigkeit der österreichischen Strassenbauingenieure;das berechtigt zu der Ueberzeugung,dass diese bei den grossen Bauwerken,zu deren Schaffung das Grossdeutsche Reich nunmehr auch sie berufen wird,sich ebenbürtig ihren Kameraden aus dem Altreich werden an die Seite stellen können.

.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

175

Wien, am 14. Juni 1938.

Sehr geehrte Schriftleitung!

Wir bitten Sie, nachstehenden für die erholungsbedürftige arbeitende Jugend sehr wichtigen Bericht womöglich ungekürzt zu bringen.

Die "Rathauskorrespondenz"

Die Lehrlingsfürsorge-Aktion arbeitet!

Die Lehrlingsfürsorge-Aktion hat durch die Ueberführung in das Sozialreferat der Hitler-Jugend auf dem Gebiete der Erholungsfürsorge für die Jugend im Alter von 14 bis 20 Jahren seit der Machtübernahme eingeleitet, Aktionen die es allen Jugendlichen (Lehrlingen, Praktikanten und jugendlichen Arbeitern) ermöglichen, ihren Erholungsurlaub in dön eigens geschaffenen Jugendheimen der Ostmark zu verbringen.

Bannführer Anton Deinl, der Leiter der Sozialabteilung der Befehlsstelle Süd-Ost, hat mit der Geschäftsführung der Lehrlingsfürsorge-Aktion den bewährten Fachmann auf dem Gebiete der Erholungsfürsorge Gefolgschaftsführer Ewalt Emig betraut.

Auf wiederholte Anfragen gibt das Sozialreferat der Hitler-Jugend, Abteilung Lehrlingsfürsorge-Aktion, über die Aufnahme in ein Erholungsheim folgende Aufnahmsbedingungen bekannt.

Für die in Wien wohnhaften Jugendlichen gelten folgende Bestimmungen:

Mitglieder der Arbeiter-Krankenversicherungskasse Wien wenden sich zwecks Aufnahme und näherer Auskünfte an die Lehrlingsfürsorge-Aktion, 8., Albertgasse 35, Amtsstunden täglich von 9 bis 14 Uhr (Samstag geschlossen).

Schulentlassene, deren Eltern Mitglieder irgend einer Krankenkasse sind, reichen um Erholungsurlaub bei den zuständigen Krankenkassen ein. (Anmeldeblätter 8., Albertgasse 35, erhältlich.)

Schulentlassene, die Arbeitslosenunterstützung beziehen, können mit Bewilligung des Arbeitsamtes für Jugendliche dortselbst um Genehmigung des Aufenthaltes in einem Heim der Lehrlingsfürsorge-Aktion ansuchen.

Arbeitslose mit Unterstützung aller anderen Arbeitsämter reichen ebenso beim zuständigen Arbeitsamt ein.

Für den Gau Niederdonau sind folgende Bestimmungen eingesetzt:

Mitglieder einer Krankenkasse, ebenso Schulentlassene, deren Eltern Mitglieder einer Krankenkasse sind, suchen um Genehmigung eines Urlaubes bei ihrer zuständigen Krankenkasse an.

Schulentlassene, deren Eltern keiner Krankenkasse angehören und die ihre Mittellosigkeit nachweisen können, müssen zwecks Aufnahme bei ihrem zuständigen Bezirksfürsorgerat bezüglich Uebernahme der Verpflegskosten einreichen.

Für alle anderen Gaue gelten die Bestimmungen wie für Gau Niederdonau.

Arbeitlose mit Unterstützung können bei ihrem zuständigen Arbeitsamt um die Bewilligung eines Erholungsurlaubes einreichen.

Die Einberufung in ein
Heim der Lehrlingsfürsorge-Aktion erfolgt in allen Fällen nur durch die Lehrlingsfürsorge-Aktion, Wien 8., Albertgasse 35, wo auch die Anmeldeblätter erhältlich sind uns alle näheren Auskünfte erteilt werden.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 176
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Ausgabe

Wien, am 14.Juni 1938.

Auflassung der Strassenbahn-Reichsbahn-Fahrscheine.

Infolge der Einführung des Tarifes der Deutschen Reichsbahn auf den Linien der vormaligen österreichischen Bundesbahnen sind die kombinierten Sonn-und Feiertags-Rückfahrscheine für Strassenbahn und Reichsbahn mit heutigem Tage aufgelassen worden.

Nicht benützte kombinierte Sonn-und Feiertags-Rückfahrscheine für Strassenbahn und Reichsbahn werden bis einschliesslich 30.Juli d.J.in der Kartenausgabe der städtischen Strassenbahnen,6.,Rahlgasse 3,zurückgekauft.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Freigabe der Hauptallee für Personenautos.

Das Besondere Stadtamt II hat aus Anlass der Gruppenschwimmwettkämpfe der SA im Stadionbad die Prater Hauptallee morgen,Mittwoch,und übermorgen,Donnerstag,von 12 Uhr bis 22 Uhr in der Strecke vom Praterstern bis zum Marathonweg für Bezinkraftfahrzeuge mit Ausnahme von Krafträdern,Last- und Gesellschaftswagen freigegeben.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Sonntagsfahrpreis auf der Strassenbahn zu Fronleichnam.

Uebermorgen,Donnerstag (Feiertag),gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis.Die Frühfahrscheine,Hin-und Rückfahrscheine,Wochenkarten sowie der Kleinzonen-und Kurzstreckentarif haben daher keine Gültigkeit.Hingegen gelten die Sonn-und Feiertagsfahrscheine zu 43 Rpf innerhalb der Wiener Gemeindegrenze während der ganzen Betriebsdauer, nur muss die erste Fahrt bis 17 Uhr angetreten werden.

Der Autobusbetrieb durch die Innere Stadt ist zu Fronleichnam eingestellt.Betrieben werden nur die Autobuslinien auf den Kahlenberg,nach Salmannsdorf,zum Döblinger Friedhof (von 12 Uhr 30 bis 15 Uhr 30) und die Sonntagslinie Hietzing-Stefansplatz-Praterstern (von 12 Uhr 30 bis 19 Uhr 30).

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

An die Schriftleitungen!

Die Pressestelle der Stadt Wien gibt bekannt,dass die Schriftleitungen der Wiener Blätter in den nächsten Tagen das vom Bund deutscher Schriftsteller Oesterreichs herausgegebene und im Krystall-Verlag erschienene "Bekenntnisbuch österreichischer Dichter" zugeschickt erhalten werden. Wir machen die Schriftleitungen darauf aufmerksam,dass dieses Buch " Zur Erinnerung an die 5.Reichstheaterfestwoche in der alten Theaterstadt der befreiten Ostmark im Zeichen wiedererstandener deutscher Kunst "vom Bürgermeister der Stadt Wien am 12.Juni im Wiener Rathaus den zum Empfang der Stadt Wien geladenen Gästen überreicht wurde.Reichsminister Dr.Goebbels erhielt das Buch in Leder gebunden.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 177
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 15. Juni 1938.

Stipendien der Stadt Wien.

Der Magistrat teilt mit:Im Studienjahre 1938/39 gelangen für Schüler der Wiener Obermittelschulen(Obergymnasien,Oberrealschulen und sonstigen Obermittelschulen,die dieselben Berechtigungen zum Besuche der Hochschulen gewähren),der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien,der Wiener öffentlichen Lehrerbildungsanstalten,der Wiener Staatsgewerbeschulen,des Wiener Technologischen Gewerbemuseums,der Wiener Handelsakademie mit Oeffentlichkeitsrecht,der Kunstgewerbeschule des österreichischen Museums für Kunst und Industrie,der Lehranstalt für Textilindustrie,der Graphischen Lehr-und Versuchsanstalt in Wien und der Tagesschule der gewerblichen Vereinslehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik in Wien,4.,Argentinierstrasse 11,von der Stadt Wien errichtete Stipendien von je 180 RM jährlich und für Hörer der Wiener Universität,der Wiener Technik,der Wiener Tierärztlichen Hochschule,der Hochschule für Welthandel,der Hochschule für Bodenkultur und der Akademie für bildende Künste in Wien von der Stadt Wien errichtete Stipendien von je 240 RM jährlich nach den hiefür bestehenden allgemeinen Vorschriften und unter nachstehenden besonderen Voraussetzungen und Bedingungen zur Verleihung.

Zum Genusse dieser Stipendien sind nur unbemittelte öffentliche Schüler und Schülerinnen und ordentliche Hörer und Hörerinnen der genannten Lehranstalten berufen.Privatisten an Mittelschulen und ausserordentliche Hörer an Hochschulen sind von der Beteilung mit einem Stipendium ausgeschlossen.

Gefordert wird die deutsche Staatsangehörigkeit und arische Abstammung;unter sonst gleichen Bedingungen haben nach Wien zuständige Bewerber den Vorzug.

Die Gesuche sind bis 16.Juli l.J.unmittelbar beim Wiener Magistrate, Abteilung 13(1.,Rathausstrasse 9),einzubringen.

Dem Gesuche sind beizuschliessen Taufschein,Heimatschein,Studiennachweis des Jahrganges 1937/38 (Hörer der Technischen Hochschule haben das vorgeschriebene Einheitsverzeichnis beizubringen),und ein Fragebogen,der vor Ueberreichung des Gesuches in der Magistratsabteilung 13 zu behoben und in allen Rubriken genau auszufüllen ist.Die Gesuche sind stempelfrei.

Die Stipendien werden Mittelschülern für eine Zeit verliehen,die zur Vollendung ihrer Studien an der Mittelschule bei normalem Studienfortgange erforderlich ist,Hochschülern bis zum Schlusse dieses Studienjahres,jedoch kann das Stipendium in der Regel bis zur Vollendung der Studien alljährlich wieder verliehen werden,falls nicht besondere Gründe dagegen sprechen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Steigerung des Gasverbrauches in Wien.

Die Pressestelle der Stadt Wien teilt mit,dass,während in den ersten vier Monaten d.J.eine Abnahme des Gasverbrauches gegenüber den gleichen Vorjahrsmonaten zu verzeichnen war,sich im Mai 1938 erstmalig eine Erhöhung ergab.Die Gasabgabe in diesem Monat stieg von 20'4 auf 21'6 Millionen Kubikmeter,das ist um 5'8 Prozent.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 178
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Ausgabe

Wien, am 15.Juni 1938.

Untere städt.Lobau-Naturschutzpark.

In der Unteren städtischen Lobau wird durch den Reichsfiskus ein Naturschutzpark errichtet.Dieses Gebiet wird daher mit 18.d.für den öffentlichen Besuch ausnahmslos gesperrt.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Blühende Blumen in den schönsten Gärten Wiens.

Wer ein Freund der Anlagen der Stadt Wien mit ihren Pflanzen und Blumen ist,verabsäume nicht,sich jetzt die schönen Blüten anzusehen,die augenblicklich das Gartenbild Wiens beherrschen.So sind derzeit zu sehen im Schweizergarten (bei der Südbahn),der von ganz besonderem Reiz ist,und im Wettsteinpark (am Donaukanalufer im 2.Bezirk) die in voller Blüte befindlichen Rosengärten;im Türkenschanzpark,dieser bis zur Vollendung des Laaerberger Volksparkes noch immer grössten Anlage,blühen jetzt Rhododendron und Pfingstrosen,die auch am Praterstern zu sehen sind.

Die erwähnten Blumengattungen sind augenblicklich in voller Blüte; ihr Besichtigung ist wirklich lohnend.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Die Kulturschaffenden-Gäste der Stadt Wien auf dem Kahlenberg.
"Keine Diktatur in der Kunst,aber aufrichtige Hingabe und Fanatismus."

Anlässlich der 5.Reichs-Theaterwoche hatte Bürgermeister Dr.Ing. Neubacher heute nachmittag über fünfhundert Frauen und Männer,die am Kulturleben der Stadt Wien tätigen Anteil haben oder sonst in hervorragender Weise das kulturelle Wollen und Schaffen des Deutschen Reiches beeinflussen,zu einer Jause ins Kahlenbergrestaurant geladen.Man sah unter den Erschienenen zahlreiche Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen,der österreichischen Landesregierung,der Wehrmacht und der Wirtschaft und vor allem prominente Persönlichkeiten aus allen Zweigen der Kunst und Wissenschaft.

Vizebürgermeister Ing.Hanns Blaschke,der mit der Führung der kulturellen Belange der Stadt Wien betraut ist,begrüsste namens des dienstlich verhinderten Bürgermeisters sowie im Namen der Stadt Wien die Gäste auf das herzlichste und führte dann in längerer Rede unter anderem aus:"Kant schon nennt die Dicht-und Tonkunst unter jenen Künsten,die den obersten Rang unter den Künsten einnehmen.Sie nun sind Vertreter dieser beiden Künste,sowohl in schöpferischer wie auch in darstellerischer Beziehung.Sie kommen vom Theater.Welcher Zauber geht seit urdenklichen Zeiten von diesem Wort aus, und wieviele Menschen sind-wie Motten dem Licht-diesem Zauber erlegen,wieviele Menschen hat dieser Zauber im Innersten ihres Herzen glücklich gemacht?!Mit Stolz denke ich daran,dass ich selbst auch die Bretter,die die Welt bedeuten,betreten durfte.(Stürmischer Beifall.)Bitte,diesen Applaus richtig zu dosieren.Es war zwar auf dem Burgtheater,aber nur als Statist." Der Vizebürgermeister gibt unter der herzlichen Heiterkeit der Anwesenden ein heiters Erlebnis aus dieser Zeit zum besten und fährt dann fort:"Diese Beziehungen zum Theater konnten wir in den letzten Tagen so recht wieder erleben.Ich darf sagen:wenn es einem Kunstinstitut gelingt,Menschen der heutigen Zeit,die aus einem ungeheurem Arbeitstempo heraus in den Musentempel eilen,in ganz wenigen Minuten zu einer konzentrierten Zuhörerschaft zu formen und in ihnen das Gefühl der Befreiung auszulösen,dann gebührt diesem Institut Dank und Anerkennung.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Blatt

Wien, am.....

Ich konne auch die materiellen Sorgen der Künstler.Wir haben hier Verhältnisse vorgefunden,die jeder Beschreibung spotten.Es mag dies nicht zuletzt dem Zustand zuzuschreiben sein,dass neben verbrecherischen politischen Dilletanten auch völlig amusische Menschen hier am Werke waren. Es ist dies kein billiger Escistritt,den ich diesen Menschen hier versetze,es war wirklich so.Zum Beweis dafür möge dienen,dass noch im Jänner 1938 jene Männer von der "Deutschen Bühne",die sich in dankenswerter Weise bemühten,die Erlaubnis für das deutsche Theaterinistut in Wien zu bekommen, vom damaligen Unterrichtsminister Dr.Pernter die Einschränkung entgegennehmen mussten,dass die Aufführungen von "Wilhelm Tell"oder "Don Carlos" untragbar seien und die Schliessung des Theaters nach sich ziehen müssten. (Entrüstungsrufe.)Das zeigt wohl deutlich genug,welche Theaterverhältnisse auf diesem Boden herrschten.Nur wer weiss,wie ungeheuer stark die Theaterliebe und-begeisterung in diesem Volk vorhanden gewesen sein muss,versteht, dass wir nach dieser Verluderung unserer Kultur uns wie ein Phönix aus diesem fürchterlichen Wust und Sumpf erhoben haben.Von diesem Gesichtpunkte aus muss auch verstanden werden,was für uns Wiener der 13.März bedeutet hat und was es geheissen hat,den Führer selbst in dieser Stadt begrüssen zu dürfen.

Seien Sie versichert,dass wir mit Leidenschaft hier die Probleme der Kunst angehen und lösen werden.Nicht mit Kunstdiktatur,sondern mit dienendem Willen und mit aufrichtiger Hingabe,aber mit Fanatismus!Ich kann Sie versichern,dass hier in allem mit heisser Leidenschaft zugegriffen werden wird.Diese Stadt wird heute von Nationalsozialisten regiert,die mit reinen Händen,mit klarem Verstand und mit einem heissglühenden Herzen auch in der Kunst hineinmarschieren wollen in unser Morgenrot:Deutschland!"

Stürmischer Beifall lohnte diese leidenschaftlichen Worte des Wiener Vizebürgermeisters.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Wiener!Schont unsere Rasenflächen!

Der Bürgermeister der Stadt Wien Dr.Ing.Neubachererlässt an alle Wiener folgenden Aufruf:

Die Stadt Wien hat alle erdenliche Mühe und Sorgfalt aufgewendet,um die seinerzeit durch Betreten von der Bevölkerung zerstörten Rasenanlagen, namentlich entlang der Ringstrasse,wieder instandzusetzen und mit frischem Grün zu bepflanzen.Diesen Schmuck unseres Stadtbildes zu bewahren,liegt im Interesse unserer schönen Stadt,die etwas auf ihre äussere Erscheinung halten muss.

Ich richte als Bürgermeister darum an alle Wiener die Bitte,die schönen Rasenflächen unserer Anlagen zu schonen und unter keinen Umständen,insbesondere bei Aufmärschen und festlichen Umzügen auf der Ringstrasse,zu betreten.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
3.Blatt
Wien, am.....

Die Amateur-Filmphotographen auf dem Kahlenberg.

Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher hatte heute auch die Teilnehmer am internationalen Amateur-Filmkongress zu einem Empfang ins Kahlenbergrestaurant geladen.In Vertretung des dienstlich verhinderten Bürgermeisters begrüsste Vizebürgermeister Kozich die Gäste und gab seiner Freude Ausdruck, dass die Filmamateure Wien zu ihrem Kongressort gewählt hatten trotz der in der Weltpresse veröffentlichten Meinung,dass es hier Zwischenfälle geben könne.Er sagte weiter unter anderem:"Wien hat zwei Gesichter,hier zeigt es Ihnen sein heiteres Antlitz.Dieses Wien strahlt noch immer den Liebreiz und den Zauber der alten Kaiserstadt aus.Es ist noch immer das alte Wien geblieben;es hat nur heimgefunden und sich angeschlossen dem grossen Deutschen Reich,dem unsere Herzen schon immer entgegen-gezittert haben.Volk hat zu Volk gefunden!Die Märzrevolution war eine Revolution des Herzens und der Gesinnung.Ich wünsche Ihrem Kongress das beste Gelingen und hoffe,dass Ihnen diese schöne Stadt,der alte Steffel,die blaue Donau und dieser wunderbare Blick vom Kahlenberg,für die Kunst,die Sie pflegen,neue Anregungen geboten hat."

Namens der Kongressteilnehmer dankte Raymond Bricon (Paris),der Vizepräsident des Kongresses,für die Gastfreundschaft und versicherte,dass die Eindrücke,die die Filmamateure hier gewonnen haben,unvergesslich sein werden.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 179
FRANZ XAVER FRIEDRICH

3.Ausgabe

Wien, am 15.Juni 1938.

Bürgermeister Neubacher vor dem Deutschen Gemeindetag in Berlin.
"Wien wieder Tor und Bollwerk für die ganze deutsche Nation."

Der Bürgermeister der Stadt Wien,SA-Brigadeführer Dr.Ing.Herman Neubacher,der seit Dienstag in der Reichshauptstadt weilte,ist heute abends mit dem Flugzeug wieder in Wien eingetroffen und wurde im Fliegerhorst Aspern von Vizebürgermeister Kozich und seinen Mitarbeitern in der Staatverwaltung begrüsst.

Bürgermeister Neubacher war auf dem Deutschen Gemeindetag in Berlin als Vertreter der neuen zweitgrössten Stadt des Reiches erschienen und wohnte Dienstag der Grundsteinlegung für das Haus des Deutschen Gemeindetages durch Reichsinnenminister Dr.Frick bei.Heute vormittags fand die Haupttagung des Gemeindetages statt,die Reichsleiter Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung Fiehler eröffnete.Hernach sprachen die Reichsminister Dr.Frick und Dr.Rust über Gegenstände von grosser grundsätzlicher Bedeutung.

Als dritter Redner betrat der Wiener Bürgermeister Neubacher das Rednerpult,um über "Die Heimkehr Deutschösterreichs ins Grossdeutsche Reich" zu sprechen.Von den zahlreichen anwesenden Stadtoberhäupten wurde ihm ein besonders herzlicher Empfang bereitet und seine einleitende Meldung an den Reichsinnenminister,dass die reichsdeutsche Stadt Wien mit über dreissig ostmärkischen Gemeinden zum erstenmal an einem Gemeindetag Grossdeutschlands teilnehme,mit grösstem Beifall aufgenommen.

In Fortsetzung seiner Rede,der die Reichsminister Dr.Frick und Rust beiwohnten,wies er darauf hin,dass er aus einem deutschen Lande komme,das sich im Zeichen eines totalen,revolutionären Umbruches befinde.Jenes Oesterreich,das eine kleine,aber tückische Minderheit unter den Denkmalschutz einer Welt stellen wollte,die das Reich der Deutschen nicht wahr haben will,ist durch die explosive Kraft der nationalen Revolution in Scherben gegangen.Die falsche Hülle von Feindes Gnaden ist für immer weg,über die Kluft zwischen dem Gestern und Heute der deutschen Ostmark wird keine Macht der Welt mehr eine Brücke bauen.Das,was auf dem alten Boden der Ostmark allein lebt,heisst deutsches Volk und Reich!

Der Bürgermeister sprach dann von der Schwere des Kampfes,in dem ein über alle Machtmittel verfügendes System der ganzen Welt vortäuschen wollte,dass sich der Wille des österreichischen Volkes gegen das Deutschland Adolf Hitlers zur Wehr setze.Dieser Kampf war umso schwerer,als die nationalsozialistische Bewegung aller Hilfsmittel bar war;der blinde Glaube an den Führer und die eigene äusserste Opferbereitschaft waren ihre Waffen. Aber der unaufhörliche Ansturm der Bewegung,der über die Gräber der Gehängten,der Erschossenen,der Erschlagenen und vieler,die sich selbst das Ende gaben,immer wieder vorwärts getragen wurde,musste auch die Nerven der kaltblütigsten Gegner in dem Augenblick zerstören,in dem sie die politische Wirklichkeit klar sehen hätten müssen.Als der Führer,in seiner Langmut und in seinem Verantwortungsgefühl für die Nation und Europa von ihnen frech betrogen,zürnend die Hand erhob,wurden sie blind und verloren die Nerven.So rührte sich am Tage der Entscheidung kein Finger zur Verteidigung eines politischen Systems,das sich jahrelang auf den Willen des Volkes berufen hatte.

Bürgermeister Neubacher schilderte die unvergessliche Nacht des 11. März.Die Strassen Wiens waren noch mit einem weissen Teppich von Stimm-

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH
2.Blatt
Wien, am.....

zetteln für das gestürzte System bedeckt,die Spruchbänder des Wahlschwindels und des Volksverrates flatterten im Winde;es gab kaum Fahnen und Keine Uniformen;aber wie aus der Erde gestampft standen die wehrhaften Männer der Bewegung vor den vornehmen Portalen des kaiserlichen Wien,echte Revolutionäre,erhaben in der Armut ihrer Kleidung,die Gesichter von langer Notzeit gezeichnet,Waffen in den harten Fäusten.Durch diese Nacht gingen die befreiten Wiener,das Herz voller Glücksgefühl,ganz Wiedergeburt und Auferstehung,und der Orkan des Jubels,der dann den Führer empfing,war Gottes Stimme.

Der Redner lehnte in seinen weiteren Ausführungen das sentimentale Bedauern gewisser Auslandskreise über das Verschwinden des souveränen Oesterreich ab.Niemals war der Deutschösterreicher bereit,sich mit rührseligen Sympathien und gelegentlicher Notstandshilfe abzufinden.Die Männer der Ostmark haben für Ehre,Volksgemeinschaft und Brot gekämpft.

Nun stehen die Ostmark und das neue Wien nach drückender Schwüle und befreiendem Gewitter im Zeichen der Wiederbelebung aller völkischen Kräfte.Begraben sind die Pläne,die Wien zu einem raumpolitischen Zentrum ausserhalb des Reiches machen wollten.Wien grüsst neidlos das kraftvolle politische Zentrum Grossdeutschlands,die Reichshauptstadt Berlin,und die schöne Vielfältigkeit ihrer deutschen Schwesterstädte.Was es tausend Jahre war,wird es immer wieder sein:

Tor und Bollwerk zugleich für die deutsche Nation!

Mit dem Gelöbnis,das der Bürgermeister anlässlich der Verkündigung des Tages des Grossdeutschen Reiches im Festsaale des Wiener Rathauses dem Führer abgelegt hatte,schloss der Bürgermeister von Wien seine,von den Anwesenden Gemeindeoberhäuptern mit grosser Begeisterung aufgenommene Rede.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Achtung!Erst für die Freitagblätter!

Abflug des Wiener Bürgermeisters nach Stuttgart.

Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher hat Donnerstag nachmittags neuerdings Wien mit dem Flugzeug verlassen,um an der Jahrestagung des Deutschen Ausland-Institutes in Stuttgart teilzunehmen.

Er nimmt Freitag vormittags eine Besichtigung des Institutsgebäudes und einen Besuch beim Ehrenmal vor und spricht sodann im Rahmen der Jahresversammlung des D.A.I.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 180
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 17.Juni 1938.

Höchstpreise für heimisches Gemüse und Obst.

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:Im Auftrage der Reichsstatthalterei(Preisbildungsstelle)wurden von der unter Leitung der Preisüberwachungsstelle stehenden Preiskommission für das nachstehend angeführte einheimische Gemüse und Obst allgemein gültige Erzeuger-und Verbraucher-Höchstpreise festgesetzt,die ab 18.Juni bis auf weiters Geltung haben.Gleichzeitig werden die am 14.Juni verlautbarten Preise ausser Kraft gesetzt.

			Erzeugerpreis in Rpf.		Vorbraucherpreis
Karfiol	1.Gütekl.	je Nagel	500-900	je St.	24-43
"	2. "	"	200-450	"	10-21
Kohl	1. "	"	300-400	"	14-19
"	2. "	"	100-300	"	5-14
Häuptelsalat	1. "	"	80-120	"	4-6
"	2. "	"	40-80	"	2-4
Kochsalat	1. "	"	80-100	"	4-5
"	2. "	"	40-80	"	2-4
Kohlrabi	1. "	"	80-150	"	4-7
"	2. "	"	50-80	"	2-4
Grüne Erbsen		je Kg	15-20	je Kg	26-33
Spinat		"	10-20	"	16-31
Neuseeländer Spinat		"	30-40	"	43-57
Salatgurken		"	70-90	"	100-129
Spargel	Solo	"	50-80	"	72-114
"	Tafel	"	30-50	"	43-72
"	Suppen	"	10-30	"	14-43
Frühkraut	1.Gütekl.	je Schilling	600-800	je St.	29-38
"	2. "	"	400-600	"	19-29
Suppengrünes		je Büschel	4	je Bschl.	6-7
Ananaserdbeeren	A	je Kg	60-70	je Kg	99-113
"	B	"	45-55	"	74-90
Monatserdbeeren		"	130-150	"	203-238
Einsiedekirschen		"	80-85	"	128-136
Kirschen	A	"	50-60	"	82-97
"	B	"	35-45	"	59-74

Im Kleinhandels-(Verbraucher-)Preis sind Nutzenspanne und Zufuhrskosten enthalten.

Dem Grosshändler wird bei Weitergabe der vom Erzeuger bezogenen Ware ein zehnprozentiger Zuschlag zum Erzeugerpreis zugestanden.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Verordnungen des Bürgermeisters der Stadt Wien.

Das am 15.d.ausgegebene 2.Stück des Verordnungsblattes für den Amtsbereich des Bürgermeisters von Wien,Jahrgang 1938,enthält die Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien über die Aufhebung der Fahrradabgabe und die Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien über eine Steuerbefreiung für Wohnhäuser (Steuerbefreiungsverordnung 1938).Nach dieser Verordnung werden Wohnhäuser im Gebiete der Stadt Wien,deren Errichtung das Land Oesterreich durch Uebernahme der Bürgschaft oder durch Gewährung eines Zuschusses nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Förderung der Errichtung von Wohnhäusern,B.G.Bl.Nr.49/1938,fördert,auf die Dauer von zwanzig Jahren von einer allfälligen städtischen Gebäudesteuer samt allen Zuschlägen,ferner von allen städtischen Abgaben vollständig befreit,die vom Wohnungsaufwande sowie vom verbauten Baugrunde gegenwärtig oder zukünftig eingehoben werden.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Blatt

Wien, am.....

Neue Arbeitsvergebungen der Stadt Wien.

Kostenaufwand 730.000 Reichsmark.

Aus der stattlichen Reihe der Tag für Tag durch das Wiener Stadtbauamt zur Vergebung kommenden Bauarbeiten sind folgende grössere Vorhaben,die Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher in der abgelaufenen Woche genehmigte,darum erwähnenswert,weil sie Einblick in die Vielgestaltigkeit der städtischen Arbeitsbeschaffung gewähren.

Durch die Fertigstellung des Assanierungsbaues in der Schönbrunnerstrasse,Ecke Novillogasse,ist es jetzt möglich,die dadurch gewonnene Strassenverbreiterung durchzuführen und die Verkehrsanlagen an dieser Ecke grundlegend neu zu gestalten.Nach Umlegung der Strassenbahngleise werden die Strassendecken neu hergestellt.In der Schönbrunnerstrasse kommt ein Holzstöckelpflaster zur Verlegung,so dass dieser stark befahrene Strassenzug dann in der ganzen Erstreckung von der Sonnenhofgasse bis Am Hundsturm diesen geräuschvermindernden Holzbelag aufweisen wird.Die Strassenbauarbeiten allein werden den Betrag von 100.000 RM erfordern.

Etwa eine gleich hohe Summe ist erforderlich für die gründliche Instandsetzung der Lainzstrasser Gürtelbrücke,die insbesondere durch den Einfluss der Lokomotiv-Rauchgase grosse Schäden erlitten hat.An diesen Arbeiten werden neben den Eisenkonstruktionswerkstätten und dem Baumeister noch Anstreicher,Isolierer,Asphaltierer,Pflasterer,Steinmetze und Spengler Anteil haben.

In dem neu besiedelten Gebiet in der Umgebung der Borgheidengasse im 13.Bezirk wird durch die Errichtung eines 600 Meter langen Hauptkanales in dieser Gasse die Möglichkeit für die Herstellung von Kanalanschlüssen geboten werden.Nach Fertigstellung des Kanales soll auch die Strassendecke definitiv hergestellt werden.Der Kanalbau wird rund 80.000 RM kosten.

Die Wasserwerke planen seit langem die Herstellung eines grossen Wasserrohrstranges längs der oberen alten Donau,um die beiden Hauptzuleitungen für den 21.Bezirk,die einerseits vom Behälter auf dem Laaerberg,anderseits von dem auf dem Hungerberg gespeist werden,miteinander zu verbinden.Dadurch würde die Wasserversorgung des 21.Bezirkes eine bedeutende Erhöhunh der Sicherheit erfahren.Nun hat Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher die Durchführung des zwei Kilometer langen Leitungsstückes von der Wagramerstrasse bis zur Theodor Körnergasse im heurigen Jahre angeordnet.Diese Rohrleitung mit einem Durchmesser von 600 Millimeter wird 270.000 Rm kosten.

Auf dem Zentralfriedhof wird die Erweiterung einer Leichenhalle,die bisher sehr beengte Raumverhältnisse aufwies,geplant.Auf allen städtischen Friedhöfen sollen,über das alljährliche Ausmass hinausgehend,grosszügige Wegverbesserungen vorgenommen werden.Die Verwaltung der städtischen Friedhöfe beabsichtigt weiter,zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit heuer fünfzig Saisonarbeiter zusätzlich zu dem normalen Saisonarbeiterstand einzustellen. Alle diese Massnahmen der Friedhofsverwaltung erfordern zusammen 180.000 RM.

.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

3.Blatt

Wien, am.....

Amatourphotographen als Gäste der Stadt Wien.

Die Teilnehmer am 1.Internationalen Kongress für Amateurphotographie, der vom 12.bis 19.Juni in Wien tagt und auf dem rund einDutzend Länder Europas und der Uebersee vertreten sind,waren heute nachmittags Gäste der Stadt Wien auf dem Kahlenberg.Der Einladung waren fast achtzig Personen gefolgt, darunter auch Ober-Reg-Rat Neumann als Vertreter des Reichspropagandaministers Dr.Goebbels und Luigi Andreis als Bevollmächtigter des italienischen Propagandaministers Alfieri.Namens des Bürgermeisters wurden die Kongressteilnehmer vom Leiter des Präsidialbüros der Stadt Wien auf das herzlichste begrüsst.

Für die Kongressteilnehmer sprach Präsident Lüking,der dem Vertreter des Bürgermeisters für seine Begrüssungsworte und für die Möglichkeit dankte,den ersten Kongress der Amateurphotographen in Wien abzuhalten.Die Kongressteilnehmer,die heute in Wien die"Internationale Amateurphotographen-Union" gründeten,werden die Donaustadt in bleibender Erinnerung behalten.

Der besonderen Freude der Ausländer gab Herr Fraitic aus Zagreb Ausdruck."Die Aufnahme,die wir hier fanden,werden wir nie vergessen.Nach Jahren noch werden wir daran denken,dass diese schöne Stadt es war,in deren Mauern wir unsere Welt-Union gründeten."

.-.-.-.-.-.-.-.-.

Bevölkerungspolitische Wende in Wien.

Starkes Ansteigen der Trauungsziffern.

Dem letzten "Amtsblatt der Stadt Wien"entnehmen wir einen Aufsatz über die Wiener Bevölkerungsbewegung der letzten Zeit,in dem es u.a.heisst:

"In Oesterreich und besonders in Wien war man seit dem Weltkriege gewohnt,Monat für Monat die statistischen Zusammenstellungen über den stets weiter fortschreitenden Geburtenrückgang zu lesen,ohne diese erschütternden Ziffern anders denn als Ausdruck einer schicksalhaften und unabänderlichen Entwicklung aufzufassen.Die Einsichtigen wussten,dass Wien den traurigen Ruhm,in der Bevölkerungsstatistik an letzter Stelle zu stehen,dem moralischen und wirtschaftlichen Unvermögen der früheren Staatsführung,dem alles zersetzenden unheilvollen Einfluss des Judentums und als Folge beider Gründe dem mangelnden Vertrauen der breiten Volksmasse zuzuschreiben hatte.

In Wien ergab sich in den Jahren 1934 bis 1937 ein Gesamtgeburtenabgang von 53.237!Für das Jahr 1938 liegen bisher nur die Geburten-und Sterbeziffern für das erste Vierteljahr vor.Der Abgang an Geburten beträgt 4.488.Wäre diese Entwicklung heuer im gleichen Tempo fortgegangen,dann hätte das Jahr 1938 mit einem Geburtenabgang von rund 18.000 abschliessen müssen, während der Abgang im Vorjahre 14.421,im Jahr 1936 aber 13.394 und im Jahre 1934 nur 11.555 betrug.

Vor diesem drohenden Abgleiten in den Abgrund hat uns die befreiende Tat des Führers bewahrt!Denn mit der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Deutschen Reich ist auch in Wien eine bevölkerungspolitische Wende eingetreten,die bereits Ende 1938 die statistischen Ziffern in erfreulicher Weise beeinflussen wird.

Einstweilen haben schon jetzt die allerorten fühlbare Besserung der wirtschaftlichen Lage,das unbegrenzte Vertrauen in die Weisheit und Tatkraft des Führers und nicht zuletzt die überzeugenden Grundsätze der nationalsozialistischen Bevölkerumgspolitik,die auch bei uns dem Volke langsam in

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am.....

Fleisch und Blut übergehen,in letzter Zeit zu einem starken Ansteigen der Trauungsziffern in Wien geführt,wie es seit Jahren nicht mehr zu verzeichnen war.Während in Wien im Jahre 1934 noch 13.208 Paare getraut wurden, waren es 1937 nur noch 12.865.Die Ziffern des ersten Jahresviertels 1938 aber lassen den Schluss zu,dass Ende 1938 nur noch knapp 11.000 Trauungen verzeichnet werden könnten,wenn eben nicht der grosse Umschwung gekommen wäre.Das starke Ansteigen der Trauungen zeigt eine Gegenüberstellung der Ziffern von März,April und Mai.Im März wurden in Wien nur 796 Paare getraut,im April waren es aber bereits fast doppelt so viel,nämlich 1.442,und im Mai dürfte die ungefähre Ziffer gar schon 1.530 betragen!Nichts könnte den Bevölkerungsfrühling,der mit dem glückhaften Frühling 1938 in die Ostmark eingezogen ist,besser sichtbar machen als die nach langer Zeit zum ersten Mal wieder herzerfreuenden Ziffern der Wiener Bevölkerungsbewegung.

.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

181

Zweite Ausgabe

Wien, am 17. Juni 1938

Abschluss der Reichs-Theaterfestwoche:
Sonntag grosses Volksfest im Prater-Anschliessend Sonnwendfeuer.

Da der Zweck der Reichs-Theaterfestwoche,nämlich dem Erfahrungsaustausch der mit dem Theater unmittelbar beschäftigten Fachleute zu dienen, eine Beteiligung breiterer Wiener Volksschichten an den Veranstaltungen der Festwoche ausschloss,andersseits aber dem Bedürfnis gerade der Wiener Bevölkerung an Festereignissen so grosser Bedeutung teilzunehmen, Rechnung getragen werden sollte,wurde im Einvernehmen mit Reichsminister Dr.Goebbels und Gauleiter Bürckel sowie Gauleiter Globocnik an das Ende der Festwoche ein grosses Volksfest gesetzt,das der Festesfreude der Wiener Bevölkerung breite Entfaltung gestatten soll.

Das Volksfest findet am Sonntag,den 19.d,um 17 Uhr auf der Jesuitenwiese im Prater statt.Nach den Begrüssungsreden wird Reichsminister Dr. Goebbels selbst zur Wiener Bevölkerung sprechen,wonach dann ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm allen Ansprüchen an ein Volksfest gerecht werden soll. Neben Zirkusvorführungen und einer Tierschau,neben zahlreichen musikalischen Vorträgen und einer Tanzvorführung in Tracht durch den Deutschen Schulverein Südmark werden Lieblinge der Theater-und Filmwelt in Einzelvorträgen zu den Wienern sprechen,die damit Gelegenheit erhalten,auch prominente Kräfte der Theater-und Filmwelt persönlich am Volksfest bejubeln zu können.Zur Ueberleitung zur Sonnwendfeier wird der Ostmärkische Sängerbund sowie ein Trompeterchor Lieder und Chöre zum Vortrag bringen,worauf nach Sonnenuntergang der Holzstoss zur ersten Sonnwendfeier der wiederbefreiten Ostmark aufleuchten wird.Gauleiter Bürckel wird die Feuerrede halten.Seinen glanzvollen Abschluss soll das Volksfest durch das Abbrennen eines Feuerwerkes finden.

Für die Verpflegung der Massen sowie für deren Unterhaltung am Rande des Festplatzes wurde Sorge getragen.Für die Abgabe der Speisen und Getränke wurden folgende Höchstpreise festgesetzt:1 Krügel Bier 35 Rpf.,1 Kracherl 25 Rpf.,1 Glas Sodawasser 10 Rpf.,1 Paar Würstel 50 Rpf.,1 Paar Würstel mit Brot und Senf 60 Rpf.

Für arme Volksgenossen werden durch die Kreisleitungen Gutscheine ausgegeben,die zum Bezug von Speis und Trank berechtigen.Für die Kinder werden auf einem vom Festplatz gesonnten Teil der Festwiese kostenlose Belustigungen wie Pferde-und Ponnyreiten,Ringelspiel und Schiessbuden sowie Raufahrbahn zur Verfügung gestellt.Da für den Besuch all dieser Veranstaltungen keinerlei Eintritt eingehoben wird,ist mit einer grossen Beteiligung der Wiener Bevölkerung zu rechnen.

Während sonach einerseits alles geschehen ist,um diesen Anschluss der Festwoche zu einem wahren und freudigen Volksfest zu gestalten,muss auf der anderen Seite erwartet werden,dass die nachfolgenden Anweisungen von der Wiener Bevölkerung in gewohnter Disziplin eingehalten werden,da nur so die Gewähr dafür geboten ist,dass das Fest ohne Trübung reibungslos verlaufen kann.Es wird daher jedem Besucher die Einhaltung nachstehender Anweisungen des Polizeipräsidiums zur Pflicht gemacht:

Autoverkehr.

Hiezu verlautbart das Polizeipräsidium:

Die Regelung der Zu-und Abfahrt anlässlich des Volksfestes auf der Josefwiese am 19.Juni hat nach folgenden Grundsätzen zu erfolgen:

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Blatt

Wien, am.....

1.)Verkehrsablenkung:

Ab 14 Uhr sind alle im Raume Franzensbrückenstrasse,Hauptallee,Stadionallee,Donaukanal liegenden Strassenzüge für den allgemeinen Durchgangsverkehr gesperrt.Die angeführten Begrenzungsstrassen dürfen jedoch benutzt werden.

2.)Zufahrt:

Alle Fahrzeuge haben die Hauptallee bis zum ersten Rondeau und von dort durch die Rustenschacherallee bis zur Friedensgasse zu benützen.

3.)Parkplätze:

Die Wagen mit grünen Wagenkarten parken in der Rustenschacherallee vor der Wittelsbachstrasse bis zur Friedensgasse,alle übrigen in der Rustenschacherallee vor der Friedensgasse bis zum ersten Rondeau und in der Böcklinstrasse von der Friedensgasse bis zur Luchsstrasse.

4.Abfahrt:

Die Abfahrt der mit grünen Wagenkarten versehenen Kraftwagen er-folgt durch die Rustenschacherallee-Sportclubstrasse-Hauptallee,alle übrigen Wagen fahren von der Rustenschacherallee,beziehungsweise Böcklinstrasse durch die Friedensgasse gegen die Schüttelstrasse ab.

Strassenbahnverkehr.

Um einen klaglosen Zu-und Abtransport der Menschenmassen zu gewährleisten,haben die Strassenbahnen alle Vorkehrungen getroffen.Es werden zur Endstation Hauptallee alle Linien L,H2,4 und je nach Bedarf auch Züge der Linie Tk,zur Gleisschleife nächst dem Messegelände die Züge der Linien A und Ak geführt werden.

Die günstigsten Fahrgelegenheiten zum Festplatz bieten die Linien L,H2 und 4.Auch die Linie 80 kann,besonders von der Fahrgästen,die mit der Stadtbahn zum Hauptzollamt fahren,mit Vorteil zur Weiterfahrt bis zur Haltestelle Friedensgasse benützt werden.Auch die Linien J und 118,die bei der Stadionbrücke enden,können als Zufahrtslinien dienen.

Das Ende des Festes ist auf 22 Uhr festgesetzt.Bei zweifelhafter Witterung wird durch den Reichssender Wien die Entscheidung bekanntgegeben, ob das Fest stattfindet oder nicht,weshalb alle Festbesucher aufgefordert werden,zu diesem Zeitpunkt die entscheidende Weisung um 13 Uhr abzuhören.

.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 182
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 18. Juni 1938.

Bis zum Neubau des Messegeländes:
Fünf grosse Hallen für die Wiener Herbstmesse.

Schon in der Systemzeit hat man sich nach dem Rotundenbrand mit Plänen für eine Neugestaltung des Messegeländes im Prater beschäftigt.Diese Pläne werden aber der gesteigerten Bedeutung Wiens und seiner Messeveranstaltungen im grossdeutschen Raum keineswegs mehr gerecht.Waren sie doch auf die damalige kraftlose politische und wirtschaftliche Lage der Ostmark abgestimmt,die keine realen Aussichten für eine Weiterentwicklung bieten konnte.

Dies hat Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher veranlasst,eine völlig neue Behandlung dieses Themas anzuordnen.Damit sind grosszügige Regulierungsideen aufgeworfen worden,die sich bis an das rechte Donauufer erstrecken und weit über den Rahmen der Messe reichende Fragen aufrollen.Solche Bauprobleme grossen Stiles erheischen naturgemäss eine gründliche Durcharbeitung,die nicht unter dem Druck eines nahe bevorstehenden Messetermines stehen darf.

Dass aber die heurige Herbstmesse in Wien weder entfallen,noch in den unzulänglichen Formen der letzten Frühjahrsmesse abgehalten werden darf, ist selbstverständlich.So hat der Bürgermeister die Errichtung von fünf Hallen angeordnet,in denen die Messe durchaus würdige vorläufige Unterkunft im Bereiche der abgebrannten Rotunde im Prater finden soll.Der Kostenaufwand von mehr als 600.000 RM,der hiefür in Aussicht genommen wurde,vermittelt allein schon den Eindruck,dass etwas durchaus Entsprechendes geplant ist.

Die Hallen werden zusammen eine Länge von rund 450 Meter aufweisen und von einer entsprechenden Anzahl stattlicher Stahlbinder mit 24 Meter Spannweite getragen werden,so dass sich eine verbaute Fläche von rund 11.000 Geviertmeter ergibt.Die Hallen erhalten aussen eine Holzverkleidung und werden mit Eternit gedeckt,während alle Innenräume sauber verputzt werden sollen.Die Anordnung der Ausstellungskojen in je vier Reihen lässt eine grosse Uebersichtlichkeit erwarten.Breite,in 3'5 Meter Höhe angeordnete Fensterwände sorgen für ausreichende Belichtung.Die von der Behörde vorgeschriebenen Zugangsverhältnisse,Sicherheitsvorkehrungen und feuerpolizeilichen Massnahmen bieten Gewähr für die einwandfreie Abwicklung des zu erwartenden starken Messeverkehres und für den Schutz der Besucher.Die Bauarbeiten kamen dieser Tage zur Vergebung und müssen mit ausserordentlicher Beschleunigung durchgeführt werden,um den Messetermin aufrecht erhalten zu können.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Haushaltungsschule der Staat Wien.

An der Haushaltungsschule der Staat Wien,6.,Brückengasse 3,(Zweigstelle 3.,Petrusgasse 10),finden schon die Einschreibungen für die zehnmonatige Haushaltungsschule (Mindestalter vierzehn Jahre)und für die zwölfmonatige Fachschule für Grossküchenbetrieb (Mindestalter sechzehn Jahre) statt.Prospekte in der Schulkanzlei,Fernruf B 25-4-19.

.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Blatt

Wien, am.....

Die Klassifikation der Pferde und Fuhrwerke in Wien.

Der Wiener Magistrat gibt bekannt,dass der Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund des § 6 der II.Durchführungsverordnung zum Militärvorspanngesetz,B.G.Bl.Nr.382/1937,die Klassifikation der Pferde und Fuhrwerke,die ihren dauernden Standort im 13.Bezirk haben,von Dienstag,den 21.d., bis einschliesslich Samstag,den 25.d.,und der Pferde und Fuhrwerke im 14. und 15.Bezirk von Montag,den 27.d.,bis einschliesslich Donnerstag,den 30.d., festgesetzt hat.Die kommissionelle Ueberprüfung findet an Werktagen von halb 8 Uhr früh an im 13.Bezirk,Hackingerstrasse 13,statt.

Die Pferde-und Fuhrwerkbesitzer sind gesetzlich verpflichtet,die Pferde mit den zugehörigen Ausrüstungsgegenständen und die Fuhrwerke ordnungsgemäss und fristgerecht vorzuführen oder vorführen zu lassen.Zuwiderhandelnde werden von der Polizeibehörde bestraft.

Die Besitzer der Tiere und Fahrzeuge erhalten eine Ladung mit Angabe des Zeitpunktes der Vorführung vom Besonderen Stadtamt I rechtzeitig zugestellt.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

3'5 Millionen Reichsmark für die Instandsetzung Wiener Schulen.

In Fortsetzung der Aktion zur Instandsetzung und Modernisierung der städtischen Schul-und Amtsgebäude in Wien hat Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher neuerlich die Bereitstellung eines Betrages von 500.000 RM verfügt,so dass sich die für die Schulen im Jahre 1938 für diese Zwecke zur Verfügung stehende Summe auf 3,430.000 RM erhöht.

Es erscheint dadurch die Möglichkeit gegeben,die Schäden am Aeusseren und Inneren der Schulgebäude,die sich infolge des Mangels entsprechender Kredite in der Nachkriegszeit gehäuft haben,zu einem wesentlichen Teil zu behoben und auch für den Zeitverhältnissen entsprechende Beleuchtungs- und Beheizungs-Einrichtungen Vorsorge zu treffen.

Auch der für die städtischen Amtshäuser von der oben erwähnten Summe von 500.000 Rm entfallende Anteil von 110.000 RM ist ähnlichen Zwecken gewidmet,darunter der Vermehrung der Rettungsstationen,die anlässlich der beabsichtigten Uebernahme der Wiener Rettungsgesellchaft durch die Stadt Wien sich ergeben wird.

Jedenfalls werden auch die auf diese Weise ins Rollen gebrachten Summen dem kleineren Wiener Baugewerbe und Bauhilfsgewerbe in den Sommermonaten willkommene Beschäftigungsmöglichkeit bieten.

.-.-.-.-.-.-.-.-.

Ausgabe von Wohlfahrtsmilchanweisungen.

Vom 23.bis einschliesslich 27.Juni werden in den Fürsorgeämtern Anweisungen auf Wohlfahrtsmilch für den Monat Juli ausgegeben.Um die Wohlfahrtsmilch können sich nur Besitzer eines Fürsorgebuches der Gruppen A und B bewerben,wenn sie für Kinder unter fünfzehn Jahren zu sorgen haben. Personen,die sich um diese Anweisungen bewerben wollen,haben sich nach den Anfangsbuchstaben ihres Familiennamens an den nachfolgenden Tagen im Fürsorgeamte ihres Wohnbezirkes während der Parteienstunden einzufinden:A bis F

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

3.Blatt

Wien, am.....

am 23.,G bis K am 24.,L bis R am 25. und S bis Z am 27.Juni.Mitzubringen sind das Fürsorgebuch,der Arbeitslosennachweis,ein Personaldokument und der polizeiliche Meldenachweis sämtlicher im Fürsorgebuch verzeichneten Personen. Ferner können sich wie bisher auch schwangere Frauen um die Wohlfahrtsmilch in den Bezirksjugendämtern bewerben,wenn sie ein Fürsorgebuch der Gruppe A oder B haben und sich mindestens im siebenten Schwangerschaftsmonate befinden.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Sehr geehrte Schriftleitung!

Die Pressestelle der Stadt Wien stellt Ihnen den untenstehenden Aufsatz des Vizebürgermeisters Ing.Blaschke zur Verfügung,der im heutigen "Amtsblatt der Stadt Wien"veröffentlicht worden ist:

Vizebürgermeister Ing.Hanns Blaschke:

Wien wiederum deutsche Theaterstadt.

"Selbstverständlich war es für die nationalsozialistische Kunst-und Theaterführung eine Ehrenpflicht,den Ruf Wiens als deutsche Kunst- und Theaterstadt wieder herzustellen und vor aller Welt darzutun,dass nun eine neue Blütezeit im Wiener Kunstleben mit dem machtvollen Auftakt der Reichs-Theaterfestwoche anheben solle.

Wien,von nun an wieder eingefügt in den Kreis der deutschen Kunststädte, darf wieder seiner deutschen Sendung leben."

Dr.G o e b b e l s.

Die 5.Reichs-Theaterfestwoche geht ihrem Ende entgegen.

Nach dem herrlichen Erlebnis einzig dastehender Aufführungen und der grossen programmatischen Rede des Schirmherrn der Reichs-Theaterfestwoche, Reichsminister Doktor Goebbels,sind wir heute schon in der Lage,einen Rückblick zu halten,gleichzeitig aber auch den Weg aufzuzeigen,den wir für die Kultur der Stadt Wien Verantwortlichen zu gehen haben.

Durch die auf Anordnung des Führers von Reichsminister Dr.Goebbels verfügte Verlegung der 5.Reichs-Theaterfestwoche von Stuugart nach Wien ist unsere Stadt in ihrer Bedeutung für das deutsche Kultur-und Geistesleben eine hohe Anerkennung zuteil geworden.Die ausserordentliche Ehrung erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit.Wir entnehmen ihr aber vor allem auch die grosse Verpflichtung,die wir dem Führer und dem gesamten deutschen Volk gegenüber auf uns genommen haben:die Verpflichtung,das kulturelle Antlitz der deutschen Gegenwart und Zukunft wesentlich mitbestimmen und neugestalten zu helfen.

Wien wird mutig und entschlossen an diese uns vom Führer zugeteilten Aufgabe herantreten,in dem stolzen Bewusstsein,dabei auf eine grosse kulturelle Vergangenheit zurückblicken und anknüpfen zu dürfen.Reicht doch die Entfaltung einer deutschen Bühnenkultur unserer Stadt bis ans Ende des 12. Jahrhunderts zurück und darf doch Wien auch den Ruhm für sich in Anspruch nehmen,die bedeutendste deutsche Musikstadt zu sein.

Der reiche Beitrag an köstlichsten Gaben der Kunst,den Wien in der Vergangenheit der ganzen deutschen Kulturwelt geleistet hat,soll uns indes nicht dazu verleiten,an dem Werk unserer Vorfahren Genüge zu finden;vielmehr soll er uns vor allem Ansporn dafür sein,unsere Stadt wieder auf jene

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

4.Blatt

Wien, am.....

wahre kulturelle Höhe zu führen,von der uns die kulturlosen Systeme der Nachkriegszeit in so erschreckendem Ausmass heruntergerissen haben.

Um die uns vom Führer gesteckten Ziele auch nur annähernd zu erfüllen,haben wir noch viele Aufgaben durchzuführen.Vor allem wird dem durch die politischen Verhältnisse der verflossenen Jahre bedingten Verfall der der Kunst und des Theaters dadurch gesteuert werden müssen,dass wir uns auf das wahre,echte Wesen der volksgebundenen Kunst besinnen:das heisst,die grossen Schöpfungen unserer Ahnen rein und unverfälscht zu bewahren und kommenden Geschlechtern zu übermitteln,in der neueren Kunst den artfremden zersetzenden Einfluss,den eine rationalistisch-intellektuelle Clique in unsere bodenständige Musik und Dichtung hineintrug,vollkommen zu entfernen;ferner im grösstmöglichen Masse den neueren Werken und damit der schöpferischen Jugend zum Durchbruch zu verhelfen;damit allein wird aber die vordringlichste Aufgabe gelöst,die zurzeit bestehende Kluft zwischen der breiten Masse der Bevölkerung und dem Theater zu schliessen.Man wird die schaffenden und darstellenden Künstler in der Oper und im Drama für das Volk und dieses wiederum für die reifste und erlesenste Kunst erziehen müssen.Das deutsche Theater wird künftighin nicht mehr Alleinbesitz einer vom Schicksal begüterten,bevorrechteten Klasse,sondern Gemeingut des gesamten deutschen Volkes sein dürfen.

Es gilt,im Volke für das Volk zu gestalten und zu schaffen!Die Kunst muss,eng mit dem Volk verbunden,in ihm wurzelnd,Dienerin und Erzieherin an diesem sein.Das ist die schönste und vornehmste Aufgabe,die uns gestellt ist und die zu lösen vorab die von Reichsminister Dr.Goebbels angekündigte Reichstheaterakademie berufen sein wird.Nur auf diesem Weg kann die deutsche Schaubühne wieder zu jener sittlichen Erziehungsstätte werden,die Friedrich Schiller im deutschen Theater sah.

Wien aber wird,das wollen wir dankerfüllten Herzens dem Führer geloben,mit allen seinen Kräften bemüht sein,an der Erreichung dieses Zieles mitzuwirken.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Freigabe der Hauptallee für Personenautos.

Das Besondere Staatamt II hat die Prater Hauptallee anlässlich des Volksfestes auf der Jesuitenwiese morgen,Sonntag, von 12 Uhr bis 21 Uhr in der Strecke vom Praterstern bis zum Lusthaus für Benzinkraftfahrzeuge und solche Lastkraftwagen,die der Belieferung der Betriebe auf der Jesuitenwiese dienen,jedoch mit Ausnahme von Krafträdern,Last-und Gesellschaftswagen freigegeben.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 183
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Ausgabe

Wien, am 18.Juni 1938.

Vicebürgermeister Kozich beim 1.Grossdeutschen Brauertag in Wien.

Am 1.Grossdeutschen Brauertag,der Samstag,den 18.d.M.,in Wien eröffnet wurde,wohnte in Vertretung des Bürgermeisters der Stadt Wien Vicebürgermeister Thomas Kozich bei.Nach der Begrüssung der Versammlung durch den Leiter der Wirtschaftsgruppe Dr.Röhm und den Minister Dr.Glaise-Horstenau entbot Vicebürgermeister Kozich den anwesenden Brauern des neuen Reiches die herzlichsten Grüsse der Stadt Wien.Er dankte dem Leiter der Wirtschaftsgruppe "Brauerei" für die Verlegung des Kongresses in die Ostmark und hier in deren Hauptstadt Wien.Die Stadt Wien ist an der Abhaltung dieser Tagung auch darum interessiert,weil sie als Besitzerin des Brauhauses der Stadt Wien zu diesem Gewerbe engste Beziehungen hält und weiss,welch grosse Bedeutung demselben im Rahmen der Volkswirtschaft unserer Heimat zukommt.

Er gab der Hoffnung Ausdruck,dass den Teilnehmern des 1.Grossdeutschen Brauertages die Stadt Wien und ihre Menschen,die in den historischen Märztagen ihre nationalsozialistische Gesinnung zu Beweis gestellt haben, gefallen werde,und bat sie,wieder in ihre engere Heimat zurückzukehren als Künder eines schöneren und gemütlichen,als Künder aber auch eines kämpferischen Wien.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ablenkung des Bahnhofrundverkehres.

Wegen Gleisarbeiten an der Kreuzung Landstrasser Hauptstrasse-Invalidenstrasse wird der Bahnhofrundverkehr in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch und in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag von der Invalidenstrasse über die Landstrasser Hauptstrasse-Weiskirchnerstrasse-Stubenring-Aspernplatz-Uraniastrasse zur Radetzkystrasse abgelenkt.Die Ablenkung gilt für beide Fahrtrichtungen.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Unverständliches.

Der Wiener Markt ist jetzt überreichlich mit einheimischen grünen Erbsen beschickt.Infolge des sehr guten Angebotes kam es auch zu einer ausgiebigen Senkung der Preise,trotzdem wird dieses so hochwertige und schmackhafte Gemüse,wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt,jetzt unverständlicherweise schon nicht mehr in dem Masse gefragt wie bisher.Während grüne Erbsen, so lange nur ausländische Ware auf dem Markt war,bei knappen Anlieferungen stark begehrt und zu hohen Preisen gekauft wurden,finden jetzt die billigen einheimischen Erbsen,die heute auf den Märkten stellenweise schon um 10 Rpf. je Kilogramm im Kleinhandel abgegeben wurden,bereits schwächers Interesse. Dagegen wendet sich das Käuferinteresse in gleich stürmischer Weise wie seinerzeit bei den Erbsen den teuren ausländischen grünen Fisolen zu.Hier wiederholt sich also der den mit den Marktverhältnissen vertrauten Stellen bekannte Vorgang,dass eine Ware nur so lange lebhaft begehrt und gekauft wird, als sie knapp im Angebot und teuer ist.Die Kauflust lässt aber häufig sofort nach,wenn die Ware in entsprechenfer Menge und zu niedrigen Preisen auf dem Markt ist,und dies selbst dann,wenn die Ware,wie jetzt z.B.die Erbsen,keineswegs von minderer Qualität ist.

Nicht nur im Interesse der heimischen Wirtschaft,sondern zum Vorteil der Verbraucher selbst wäre es,gerade jene Waren zu bevorzugen,die in reichlichen Mengen und daher zu billigen Preisen auf dem Markt sind.So selbstverständlich dies auch ist,müssen die Verbraucher doch immer wieder daran erinnert werden.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

184

Wien, am 20. Juni 1938

Das Volksfest auf der Jesuitenwiese.

Auf der bereits um 3 Uhr von Zehntausenden von Menschen erfüllten Jesuitenwiese im Prater begann um 4 Uhr mit dem Einzug des Musikzuges der SA-Standarte 4 das Volksfest, das die Reichs-Theaterfestwoche in Wien abschloss. Reichsminister Dr. Goebbels, der von Reichskommissar Gauleiter Bürckel, Staatskomissar Sonkowsky, Reichsstatthalter Seyss-Inquart, Staatssekretär Mühlmann, Gauleiter Globocnik, Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher mit den Vizebürgermeistern Richter, Kozich und Ing. Blaschke, SS-Führer Kammerhofer und Kaltenbrunner, Polizeipräsident Steinhäusl begleitet war, wurde bei seinem Eintreffen stürmisch begrüsst.

Das Fest begann mit einer Ansprache des Vizebürgermeister Ing. Blaschke. "Ich eröffne das erste Volksfest im Wien der wiederbefreiten Ostmark"; sagte er, "die Theaterfestwoche, an deren Ende wir uns befinden, hatte den Sinn, Höchstleistungen auf dem Gebiete der Theaterkunst den Fachleuten vorzuführen, um dadurch Meinungsaustausch und Leistungssteigerung in der Kunst des gesamtdeutschen Raumes hervorzurufen. Naturgemäss war die Beteiligung der Bevölkerung von Wien schon des Raummangels wegen sehr gering. So war deshalb auf Weisung des Reichsministers Dr. Goebbels und des Reichskommissars Bürckel am Ende dieser Woche ein Fest gesetzt worden, das den breitesten Schichten der Wiener Bevölkerung Gelegenheit geben soll, mitzufeiern." Vizebürgermeister Blaschke sprach Reichsminister Goebbels und Gauleiter Bürckel den Dank der Wiener aus, dass sie hier die Volksgemeinschaft zur Tat werden liessen. Er erinnerte dann an das grosse Sängerfest auf diesem Platz vor zehn Jahren, das die Sänger aller deutschen Gaue in der Melodie des Liedes "Deutschland, Deutschland über alles" am Donaustand vereinigte. "Vor fünf Jahren versuchte das System das Leichentuch über unsere Partei zu breiten. Heute aber wehen von den Masten die Symbole der steigenden Sonne, der Erfüllung und der Freude. Dieser Freude soll das ganze Fest gewidmet sein; diese Freude soll in die Herzen aller Wiener Eingang finden. Und dann wollen wir morgen wieder an unsere Arbeit gehen, an unsere Arbeit für Grossdeutschland!"

Die Sonnwendrede des Bürgermeisters Neubacher.

"Wir haben die Gegenwart errungen, nun dürfen wir auch glauben, dass wir einer besseren Zukunft entgegengehen."

Nach der Entzündung des grossen Holzstosses im Südosten der Jesuitenwiese wurde ein kurzes Gedicht gesprochen. Darnach betrat der Bürgermeister von Wien Dr. Ing. Neubacher den Befehlsturm und hielt, stürmisch begrüsst, die Feuerrede.

"Wiener, Wienerinnen! Liebe Kinder! Als Bürgermeister von Wien habe ich heute die grosse Ehre, ein unübersehbares Meer von Wiener Menschen, von deutschen Volksgenossen dieser Stadt hier im Prater anlässlich unseres Volksfestes begrüssen zu dürfen. Wenn wir uns heute einer wirklich freudigen Stimmung hingeben, müssen wir aber auch daran denken, wie es früher war.

Es ist erst einige Monate her, dass ein System gestürzt wurde, das es nicht zusammebrachte, eine grosse Menschenmenge ohne ein ungeheures Aufgebot zu versammeln. Das haben wir nun überwunden! Und wir empfinden dies als ein grosses Glück. In diesem Augenblick, in dem das erste grosse Volksfest seit Kriegsende gefeiert werden kann, überkommt uns das Gefühl grosser Dankbarkeit.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Blatt

Wien, am.....

Dieses Gefühl kann in diesen frohen Stunden nur dort hinströmen,wo der grosse Führer steht,der uns die Gegenwart so schön gestaltet hat,der uns aber vor allem die Gewähr dafür gab,dass wir einer grösseren,stolzeren und ehrenhafteren Zukunft entgegengehen.

Wir Wiener müssen dem Auslande immer wieder sagen,dass wir ein deutscher Volksstamm sind,der zwar froh und sangesfreudig dieses Leben bejaht, dass aber Wien nicht nur eine Stadt der Kongresse,der Vergnügen und Freude ist,sondern auch ein ewiges Bollwerk der deutschen Nation.Mehr als tausend Jahre sind wir Wache gestanden zum Schutze unserer Nation und sind auch heute wieder Deutschlands Tor und Bollwerk zugleich.In dieser Stadt der Freude sind wir Zeugen eines unerbittlichen und opferfreudigen Kampfes für unsere grössere Heimat geworden:des Kampfes um Grossdeutschland!"

Ständige Einführung des Volksfestes am Verbotstag der Partei.

Unter brausenden Beifall verkündete Bürgermeister Neubacher ,dass er mit dem Gauleiter von Wien Globocnik vereinbart habe,dieses Volksfest am Verbotstag der Partei zu einer ständigen Einrichtung zu machen."Wir werden damit den Tag feiern,der der Tag der äussersten Herausforderung für uns war,aber damit zum Tag des Ansporns,zum stärksten kämpferischen Einsatz wurde.Und wir haben doch gesiegt!

In diesen Stunden der Freude lassen Sie mich noch eines sagen.Es wird der Ehrgeiz unserer Bewegung sein,das,was wir Euch versprochen haben,zu halten und darüber hinaus noch mehr zu leisten.Es ist selbstverständlich,dass ganz grosse Projekte anfänglich immer nur wenige Männer beschäftigen.So brauchen auch unsere grossen städtebaulichen Pläne monatelang,bis sie Wirklichkeit werden.Dann erst kommt der grosse Arbeitseinsatz.

Es ist so,dass die öffentliche Hand heute noch nicht alles bewältigen kann.Darum ergeht an alle der Appell,auch das ihre dazu beizutragen,das Geld dem Kreislauf unserer Wirtschaft wieder zuzuführen.Wir müssen unbedingt eine positive Einstellung zu unserer Gegenwart haben.Wir sehen unseren Führer machtvoll durch die Zeitgeschichte vorausgehen.Wir folgen ihm,und die Partei wird die grosse geschichtliche Aufgabe,die Nation vorwärts-und hochzureissen, erfüllen.Ich möchte von Euch,dass Ihr alle diesen Optimismus zu eigen macht. Ihr habt die Gegenwart errungen,glaubt nun auch daran,dass die Zukunft besser sein wird.Fangt an,gebt aus und helft damit dem kleinen Mann.Wer seinen Optimismus zur äussersten Grenze bringt,der möge heiraten!

Gebt Euch restlos diesem Optimismus hin,denn Euch ist die Gnade zuteil geworden,mitten in einer Revolution zu stehen,in der der Führer weiss, was uns Not tut.

Nie noch gab es in den letzten Jahrzehnten ein Sonnwendfeuer,das so die Wende der Zeit bekundete,wie dieses.In diesen Stunden müssen wir daran erinnern,wie noch vor kurzer Zeit unsere Zukunft schwarz verhängt war.Der grosse Mann,den Gott der deutschen Nation geschickt hat,hat diesen schwarzen Vorhang nun hinweg-gerissen.

Diesem Mann müssen wir alle,die wir hier versammelt sind,immer und immer wieder danken,dem Manne,der mit seinem grossen Glauben und der Uebernahme seiner grossen geschichtlichen Aufgabe uns hilflos Suchenden endlich unser Kampfziel gezeigt hat."Bürgermeister Neubacher schloss seine Feuerrede

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
Wien, am.....

mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer, "der in diesen Tagen und Stunden eine grosse und gewaltige Verantwortung für uns trägt und hinter dem wir bis zum letzten Einsatz bereitstehen, weil wir glücklich sind, einmal wieder glauben zu dürfen."

Donnernder Beifall folgte der Rede des Wiener Bürgermeisters und die Zehntausende sangen die Hymnen der deutschen Nation.

.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 185
FRANZ XAVER FRIEDRICH
Wien, am 21. Juni 1938.

Höchstpreise für Ananas.

Das Marktamt der Stadt Wien verlautbart:Im Auftrage der Reichsstatthalterei(Preisbildungsstelle)wurden ab 22.d.M. bis auf weiteres folgende Erzeuger-und Verbraucher-Höchstpreise für Ananaserdbeeren festgesetzt.Gleichzeitig werden die am 18.d.M.verlautbarten Preise ausser Kraft gesetzt.

			Erzeugerpreis	Verbraucherpreis
Ananaserdbeeren	A	je kg	55 - 65Rpf.	90-105 Rpf.
"	B	"	35 - 45 "	59-74 "

Im Kleinhandels-(Verbraucher-)preis sind Nutzenspannne und Zufuhrskosten enthalten.

Dem Grosshändler wird bei Weitergabe der vom Erzeuger bezogenen Ware ein zehnprozentiger Zuschlag zum Erzeugerpreis zugestanden.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ausstellung "Ns-Schrifttum der Schule".

Im Pädagogischen Institut der Stadt Wien,Zweigstelle Albertgasse, fand heute die Eröffnung einer Buchausstellung "Ns-Schrifttum der deutschen Schule"statt,die von der Gauverwaltung des NS-Lehrerbundes in Wien in Zusammenarbeit mit der Reichswaltung des NSLB und dem Wiener Stadtschulrat veranstaltet wird.

Vor der Begrüssung durch den Gauwalter des NSLB Wien,den 2.Präsidenten des Stadtschulrates Dr.Fritz,spielte das Prix-Quartett eine musikalische Einleitung von Schubert.Gauwalter Fritz begrüsste den Gauleiter von Wien Globocnik,Staatskommissar Dr.Plattner und den Leiter der Hauptabteilung"Schrifttum"in der Reichswaltung des NSLB Hermann aus Bayreuth.Der Gauwalter berichtete,dass der NS-Lehrerbund in den fünf Jahren der Verbotszeit eine festgefügte Kampfgemeinschaft war,die siebzehn Prozent der Wiener Lehrerschaft umfasste."Nun,nach der Erlangung der Macht,ist der Lehrerbund im vollen Ausbau begriffen und tritt heute zum ersten Mal vor die Oeffentlichkeit,indem er hier n.s.Schrifttum auslegt,von dem wir fünf Jahre lang abgeschnitten waren. Wir hoffen",sagte er,"dass dieses Schrifttum Herz und Hirn aller Lehrer,die mit der Erziehung der Jugend zu tun haben,im Sturm erobern wird."

Namens des Reichswalters Wächtler vom NSLB überbrachte Pg.Hermann aus Bayreuth die herzlichsten Grüsse und führte aus:"Nach jedem Sieg binden wir Nationalsozialisten den Helm fester.Das taten wir 1933 im Altreich und das tut nun auch Oesterreich.Neue Aufgaben harren der Lösung durch alte Kämpfer: es gilt die nat.soz.Weltanschauung im Volke zu vertiefen und so fest in jedes Herz zu verankern,dass aus all den vielen,vielen,die,durch die Ereignisse der Märztage überrascht wurden,zu Mitläufern wurden,nun echte überzeugte Kämpfer des Dritten Reiches werden.Das ist eine Aufgabe zielbewusster Erziehung durch Partei und Staat.Jeder Nationalsozialist hat hier mitzuarbeiten,jedem bieten sich Möglichkeiten.

Innerhalb der allgemeinen Erziehung ist den Lehrern eine besondere Verantwortung übertragen.Ihnen ist das kostbarste Gut der Nation,die deutsche Jugend,anvertraut,die charakterlich,körperlich und geistig so geformt werden muss,dass sie das von uns begonnene Werk fortsetzen kann.In die Hände der kommenden Generation wollen wir dereinst die Fahnen geben,die uns zum Siege voranflatterten,unsere Kinder,unsere eigenen Kinder sollen das sieghafte Hakenkreuz in die Zukunft weitertragen in ununterbrochener Blutskette,die das Ur der Vergangenheit mit dem Ur der Zukunft verbindet als Brücke zur deutschen Ewigkeit.Der Lehrer trägt die Zukunft der Nation mit in seinen Händen,er muss

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2.Blatt

Wien. am.....

Nationalsozialist sein!Der Redner verwies darauf,dass in der Ostmark trotz aller Unterdrückung und drohender Dienstentlassung und Verhaftung mehr als 3.000 österreichische Lehrer im illegalen NSLB organisiert waren.Dies erleichtert den Aufbau des NSLB,der in der Ostmark nun erst erfolgen muss. Die österreichischen Erzieher sehen diesen Aufbau herbei,zumal die Erziehungsaufgaben brennen.Zunächst ist das nat.soz.Schrifttum unentbehrlich. Die Macht des gesprochenen Wortes,die jeder Politiker kennt, kennt auch der Erzieher,der in den Herzen der Kinder das Feuer der Begeisterung entzunden soll.**Die Macht** des geschriebenen und gedruckten Wortes ist aber auch bekannt.Das Buch ist und bleibt das geistige Rüstzeug des Erziehers.Kein Berufsstand,die Verleger und Buchhandler ausgenommen,ist mit dem Buch so verbunden,wie der Lehrerstand.Nach einer Schilderung des Entstehens und des Aufbaues des NSLB,der 98 Prozent der deutschen Erzieher umfasst,ging der Vortragende dann als Leiter der Abteilung "Schrifttum" auf deren hauptsächlichste Aufgaben ein.Diese sind die Reinigung der deutschen Schülerbüchereien und Schaffung eines neuen artgebundenen Jugendschrifttums, Schaffung neuer Lehr-und Lernbücher in Zusammenarbeit mit dem Reichsminister für Wisenschaft,Erziehung und Volksbildung,Prüfung der gesamten pädagogischen Literatur,Aufbau und Ausbau grosser pädagogischer Zentralbüchereien,**Neuaufbau pädagogischer Kreis-und** Gaubüchereien,kritische Auswertung des Inhaltes aller pädagogischen Zeitschriften des In-und Auslandes,Ueberwachung der Schülerzeitschriften,Veranstaltung grosser Schülerwettbewerbe. Der Wettbewerb des Jahres 1936 trug den Namen "Volksgemeinschaft-Wehrgemeinschaft",1937 wurde das Thema "Volksgemeinschaft-Blutsgemeinschaft"behandelt, eine Ausstellung,die im heurigen Herbst auch in Wien zu sehen sein wird.

Um auch auf dem Gebiete des Schulhausbaues nach Möglichkeit Hilfe zu leisten,werden alljährlich 200.000 RM für Schulhausbauten an den bedrohten deutschen Grenzen ausgeworfen.Bald wird auch die Erzieherschaft Oesterreichs in die grosse,gemeinsame Arbeit der NSLB eingespannt werden.Sie wartet sehnsüchtig darauf und wird mit Freude an ihr Werk gehen.Pg.Hermann richtete zum Schlusse an alle die Bitte,das grosse Werk der deutschen Erziehung nach besten Kräften zum Segen unseres deutschen Volkes und Vaterlandes zu unterstützen.

Nun folge die Eröffnungsrede des Gauleiters Globocnik,der daran erinnerte,dass es einst eine Zeit gegeben habe,in der die Parteigenossen der Ostmark nicht in der Lage waren,täglich zusammenzukommen,in der aber schliesslich und endlich doch jeder gewusst hat ,worum es ging.**Dies war** nur durch den gemeinsamen Geist möglich,der alle zugleich beherrscht hat."Dieser Geist,den wir die ganzen Jahre hindurch in uns getragen haben",sagte er, "muss erhalten bleiben.

Zum zweiten muss ich Ihnen sagen,wo Ihre Aufgabe liegt.Dem System vor uns ist es trotz aller Bemühungen und Drohungen nicht gelungen,die Jugend zu erfassen,geschweige denn auch nur an sie heranzukommen.Das ist ein guter Beweis dafür,wie stark und gesund diese Jugend ist.Dieses Gut ist nun in Ihre Hände gelegt;Sie nehmen damit eine grosse Verantwortung auf sich!

Wenn der junge Mensch von heute das Gefühl bekommt,dass der Lehrer zu ihm ein älterer Kamerad und ein wirklicher Lehrer sein will,dann sind die Formen,in denen man junge Menschen führt,nicht schwer zu finden.Nehmt Euch darum der jungen Menschen an und trachtet,dass Ihr mit ihnen in einer

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
Wien. am

Gemeinschaft lernt und lebt.Von Eurer Haltung wird es letzten Endes abhängen,ob wir die Jugend vorwärtsführen oder sie erstarren lassen."Zum Schlusse kam Gauleiter Globocnik auf das Buch selbst zu sprechen,wobei er sagte,dass auch zum Buch die Erziehung gehöre,um dem Menschen beizubringen,wie er das Buch zu lesen und behandeln hat.In diesem Sinne und mit dem Wunsche an die Lehrerschaft,aus dem Buch das Beste und Edelste für unsere Volksgenossen herauszuholen,erklärte er die Ausstellung für eröffnet.

Mit dem Absingen der deutschen Hymnen fand die Feier ihren Abschluss.Auf einem Rundgang durch die Ausstellung konnten die anwesenden Gaste die umfangreiche vorbereitende Arbeit beurteilen,die der NSLB im Einvernehmen mit der Stadt Wien in den letzten Wochen und Monaten bereits geleistet hat.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Lehrlingsfürsorge-Aktion wieder im alten Büro.

Die Lehrlingsfürsorge-Aktion,die vorübergehend im 8.Bezirk,Albertgasse 35,amtierte,ist wieder in ihre alten Büroräume,1.Bezirk,Hanuschgasse 3,übersiedelt,wo bereits morgen,Mittwoch,der Parteienverkehr aufgenommen wird.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 186
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 22.Juni 1938.

Höchstpreise für heimisches Gemüse und Obst.

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:Im Auftrage der Reichsstatthalterei (Preisbildungsstelle) wurden von der unter Leitung der Preisüberwachungsstelle stehenden Preiskommission für einheimisches Gemüse und Obst nachstehende allgemein gültige Preise mit Wirksamkeit vom 23.Juni festgesetzt.Diese Preise sind Höchstpreise und gelten nur für Wien.

		Erzeugerpr.:	Grosshandelspr.	Verbraucherpr.
		in Rpf.		
Karfiol,	1. Gütekl.	je Nagel	500-900	550-990	je St. 24-43
"	2. "	"	200-450	220-495	" 10-21
Kohl,	1. "	"	200-300	220-330	" 10-14
"	2. "	"	100-200	110-220	" 5-10
Häuptelsalat,	1. Gütekl.	"	80-120	88-132	" 4-6
"	2. "	"	40-80	44-88	" 2-4
Kochsalat,	1. "	"	80-100	88-110	" 4-5
"	2. "	"	40-80	44-88	" 2-4
Kohlrabi,	1. "	"	80-120	88-132	" 4-6
"	2. "	"	40-80	44-88	" 2-4
Spinat,	1. "	je Kg	20-30	23-35	je Kg 31-47
"	2. "	"	10-20	12-23	" 16-31
Neuseeländer Spinat		"	30-40	33-44	" 43-57
Grüne Erbsen		"	15-20	20-25	" 26-33
Salatgurken		"	50-70	55-77	" 72-100
Spargel,	Solo	"	50-80	55-88	" 72-114
"	Tafel	"	30-50	33-55	" 43-72
"	Suppen	"	10-30	11-33	" 14-43
Frühkraut,	1. Gütekl.	je Schill.	500-700	550-770	je St. 24-33
"	2. "	"	300-500	330-550	" 14-24
Suppengrünes		je Bschl.	4	5	je Bschl. 6-7
Ananaserdbeeren	A	je Kg	55-65	67-78	je Kg 90-105
"	B	"	35-45	44-55	" 59-74
Monatserdbeeren		"	130-150	150-176	" 203-238
Einsiedelkirschen		"	80-85	95-101	" 128-136
Kirschen	A	"	50-60	61-72	" 82-97
"	B	"	35-45	44-55	" 59-74
Fisolen		"	40-45	47-53	" 61-69.

.-.-.-.-.-.-.-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 187
FRANZ XAVER FRIEDRICH
Wien, am 23. Juni 1938.

Strassenbenennung nach Jakob Dont.

Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher hat verfügt,dass die bisher unbenannte, von der Konrad Dudengasse zur Würzburggasse führende Verkehrsfläche im 13.Bezirk "Dontgasse"benannt wird.Die Erläuterungstafel wird folgende Aufschrift tragen: "Jakob Dont (1815-1888),Tonsetzer und Meister des Geigenspieles".

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Schulfreiplätze der Stadt Wien.

An der Schule für freie und angewandte Kunst des Vereines "Wiener Frauen-Akademie und Schule für freie und angewandte Kunst",3.,Siegelgasse 2,gelangen vom Studienjahr 1938/39 angefangen zwei ganze Freiplätze der Stadt Wien zur Verleihung,die von der Entrichtung das ganzen Schulgeldes, nicht aber von der Zahlung der Einschreibgebühr und des Lehrmittelbeitrages befreien.

Zum Genusse dieser Freiplätze sind nur unbemittelte Schülerinnen der genannten Lehranstalt,die einen Hauptkurs besuchen,berufen.Hospitantinnen und Besucherinnen von Hilfs-und Fachkursen sind von der Verleihung eines Freiplatzes ausgeschlossen.Gefordert wird die deutsche Staatsangehörigkeit und arische Abstammung.Unter sonst gleichen Bedingungen haben nach Wien zuständige Gesuchstellerinnen den Vorzug.

Die Bewerberinnen um diese Freiplätze haben ihre Gesuche beim Wiener Magistrat,Abteilung 13,bis 20.Juli d.J.einzubringen.Dem Gesuche sind beizuschliessen eigener Taufschein,Taufscheine der Eltern,Heimatschein,letztes Schulzeugnis,allenfalls entsprechende Studienzeugnisse und legales Mittellosigkeitszeugnis.Die mit letzterem belegten Gesuche sind stempelfrei.Bisher gemachte Zeichenproben oder ausgeführte Arbeiten sind bis längstens 20.Juli d.J.an die Schulleitung zu senden.

Die Freiplätze werden auf die regelmässige Studiendauer unter der Voraussetzung verliehen,dass die Schülerinnen einen guten Fortgang und ein befriedigendes sittliches Betragen aufweisen.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Vereidigung von Bezirksfürsorgeleitern.

Im Kleinen Festsaal des Wiener Rathauses fand Mittwoch die Vereidigung der kommissarischen Leiter der Wiener Bezirksfürsorgeämter statt.Die neuen Leiter wurden dem 1.Vize-Bürgermeister von Wien Franz Richter durch den Vorstand des Präsidialbüros vorgestellt und legten sodann ein feierliches Gelöbnis ab,dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes Adolf Hitler treu und gehorsam zu sein und ihre Pflichten zu erfüllen.

Nach Bekräftigung dieses Gelöbnisses durch Handschlag wies Vizebürgermeister Richter die vereidigten Leiter der Bezirksfürsorgeämter darauf hin,dass sie eines der verantwortungsvollsten Aemter übernommen haben:"Sie stehen mitten im Volk und haben den Volksgenossen zu befürsorgen,der noch nicht über Arbeit und Brot verfügt.Dieser muss das Gefühl haben,dass Sie als Vertreter unserer Gemeinschaft ihm gegenüber eine selbstverständliche Pflicht erfüllen.Nur wenn Sie Ihre Aufgaben so auffassen,werden Sie Träger des Nationalsozialismus sein."

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

R a t h a u s k o r r e s p o n d e n z

Herausgeber und verantw.Redakteur
Franz Xaver F r i e d r i c h

2.Ausgabe

Wien,am 23.Juni 1938.

Reise des Wiener Bürgermeisters nach Berlin und Hamburg.

Der Bürgermeister der Stadt Wien Dr.Ing.Hermann Neubacher hat heute abends Wien verlassen,um zunächst in Berlin wichtige Fragen des Aufbaues zu besprechen,darunter vornehmlich das Problem des Wiener Grosshafens.Anschliesend an den Berliner Besuch fährt der Bürgermeister nach Hamburg, damit einer alten Einladung des dortigen Reichsstatthalters Folge leistdnd.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z

Herausgeber und verantw.Redakteur
Franz Xaver F r i e d r i c h 188

Wien, am 24.Juni 1938.

Die Bevölkerungsbewegung in Wien im April.

Nach dem letzten Monatsausweis der Magistratsabteilung für Statistik wurden im April dieses Jahres innerhalb der Wiener Wohnbevölkerung 524 Knaben und 494 Mädchen lebend geboren. Von diesen 1.018 Kindern waren 813 ehelich und 205 unehelich. 913 Geburten erfolgten in Anstalten.

Da im Berichtsmonate 2.314 Personen (1.143 männlichen und 1.171 weiblichen Geschlechtes) starben, ergibt sich für den vergangenen April ein Geburtenabgang von 1.296. Dieser ist um 281 geringer als im März dieses Jahres, aber um 91 grösser als im April 1937. Die häufigsten Todesursachen waren im Berichtsmonate in 470 Fällen Herzkrankheiten, in 345 Fällen Krebs und andere bösartige Geschwülste, in 331 Fällen Krankheiten der Atmungsorgane und in 169 Fällen Tuberkulose.

Im Berichtsmonate wurden in Wien 1.385 Eheschliessungen vollzogen; das sind um 584 mehr als im März dieses Jahres und um 676 mehr als im April 1937.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z
Herausgeber und verantw.Redakteur
Franz Xaver F r i e d r i c h

189

Wien,am 25.Juni 1938.

Vizebürgermeister Kozich beim Richtfest der SA-Dankopfersiedlung in Leopoldau.

Heute mittags fand in Leopoldau das Richtfest der SA-Dankopfersiedlung statt,mit deren Bau erst vor knappen lo Wochen begonnen wurde.Innerhalb dieser kurzen Frist sind jedoch bereits 49 Siedlungshäuser entstanden, die nun bald verdienten Kämpfern der SA und Angehörigen der anderen Gliederungen der Partei zur Benützung übergeben werden können.

In Vertretung des derzeit in Berlin weilenden Bürgermeisters Dr.Ing. Neubacher war Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Kozich erschienen,der an die Arbeiter,an die SA-Männer und an die Festgäste folgende Ansprache hielt: "Liebe Kameraden,deutsche Männer und Frauen!Es ist ein alter Handwerkerbrauch,an jenem Tage,da das aufstrebende Haus so weit ist,dass ihm das Dach aufgesetzt werden kann,eine Feier zu begehen.Fest steht das Haus in seinen Grundfesten und strebt dem deutschen Himmel entgegen.Die Arbeiter der Stirne und Faust kommen zusammen und freuen sich und schmücken das Haus,und aus allen Augen leuchtet die Freude und alle Herzen rufen:"Wir danken Dir,Bauherr,der Du uns Arbeit gegeben hast!"Lange waren in unserer schönen Heimat die Not und die Arbeitslosigkeit zu Hause und selten konnten wir ein solches Fest feiern.Wenn aber ein solches Fest gefeiert werden konnte,wurde die Freude sehr getrübt durch den Gedanken,dass nachher wieder die Arbeitslosigkeit drohe.Diese Zeiten sind vorbei.Das deutsche Wien, das nationalsozialistische Wien,das Wien Adolf Hitlers wird diese Feste in einer ununterbrochenen Kette weiterführen.Ich freue mich als Bürgermeister und als SA-Mann,dass diese erste Siedlung von der Gliederung stammt,deren Mitglied zu sein ich die Ehre habe.Freudigen Herzens hat die Gemeindeverwaltung dem Vorschlag zum Bau dieser Siedlung zugestimmt,weil sie sich dessen bewusst ist,dass das Baugewerbe die Möglichkeit zur Ankurbelung und Weiterführung der Wirtschaft in sich trägt wie kein anderes. Man könnte,ein altes Sprichwort variierend,sagen:"Hat der Maurer Geld,hat es die ganze Welt!".

Nun werdet Ihr hier einziehen,die Ihr durch vier Jahre hindurch einen Kampf gekämpft habt,der vielleicht noch mit den Freiheitskämpfen der Niederländer zu vergleichen ist.Ihr seid angetreten zum Kampf für Gross-Deutschland,den Ihr durch Eure Härte und das Genie des Führers gewonnen habt.Hier werdet Ihr wohnen mit Euren Frauen und Kindern,hier werdet Ihr Ruhe finden,wenn Ihr von des Tages Arbeit ermüdet nach Hause kommt,hier wird ein Geschlecht heranwachsen,würdig Eueren Geistes,ein Geschlecht,das des Deutschen Reiches Macht und Herrlichkeit in die Jahrhunderte hinaustragen wird.Hier wird jener Geist herrschen,der unvergänglich ist in der Treue zum Führer,hier wird das Lied aufklingen vom des alten Reiches ewig jungen,nie besiegten,herrlichen deutschen Fussvolk!"

Hierauf erläuterte SA-Obergruppenführer Reschny Sinn und Zweck der Dankopfer-Siedlung.Mit den nationalsozialistischen Hymnen schloss die würdige Feier.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z

Herausgeber und verantw.Redakteur
Franz Xaver F r i e d r i c h

2.Blatt

Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck".
Aufruf an die Hausbesitzer.

Die Magistratsabteilung 24,Gartenwesen,die den Wettbewerb "Wien im Mlumenschmuck"durchführt,wendet sich mit folgenden Aufruf an die Hausbesitzer Wiens:

Die Stadt Wien bezweckt mit der Abhaltung des Wettbewerbes "Wien im Blumenschmuck"die Ausschmückung der Häuser Wiens mit Blumen,um dadurch die eintönigen Strassenfronten zu beloben und der ganzen Stadt ein freudiges Aussehen zu verleihen.In der letzten Zeit mehren sich jedoch Klagen aus den Kreisen der Wettbewerbsteilnehmer,dass einzelne Hausbesitzer das Anbringen von Blumenkistchen an den Hausfronten und damit das Ausschmücken der Fenster und Balkone untersagen.Der Magistrat ersucht alle Hausbesitzer, im Interesse des durch die Stadtverwaltung angeregten Wettbewerbes zur Verschönerung Wiens dadurch beizutragen,dass sie Ausschmückungen durch die Mieter ihrer Wohnhäuser nicht untersagen,sondern vielmehr weitgehendst fördern.

.-.-.-.-.-.-.

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z
Herausgeber und verantw. Redakteur
Franz Xaver F r i e d r i c h 19o

Wien, den 27. Juni 1938.

Sehr ge-ehrte Schriftleitung!

Die Pressestelle der Stadt Wien ersucht, aus dem nachstehenden Bericht über die Gleichenfeier am Johann Nepomuk Bergerplatz in Hernals besonders den unterstrichenen Teil des Berichtes zu verwenden.

Gleichenfeier am Johann Nepomuk Bergerplatz.

Häuser gleich instandsetzen! In zwei bis drei Monaten keine Bauarbeiter mehr frei!

Auf dem Platze, wo noch vor kurzem das Variete Westend stand, auf dem Gelände des ehemaligen Gansterer-Teiches, Ecke Johann Nepomuk bergerplatz und Taubergasse, ist ein städtischer Wohnhaubau mit 71 Wohnungen soweit vollendet, dass heute mittags die Dachgleichenfeier stattfinden konnte. Zu diesem Fest hatte sich in Vertretung des Bauherrn, des Bürgermeisters von Wien, Vizebürgermeister Kozich eingefunden, der von den Arbeitern stürmisch empfangen wurde.

Nachdem Branddirektor Ing. König den Vizebürgermeister namens der städtischen Feuerwehr, die anschliessend an den Neubau eine Feuerwache unterhält, begrüsst und durch alle Räume der Feuerwache geführt hatte, richtete Vizebürgermeister Kozich an die Arbeiterschaft des Neubaues eine kurze Ansprache, in der er darauf hinwies, dass die Dachgleichenfeiern sich in Wien seit dem Umbruche ist fast ununterbrochenen Kette wiederholen. "Die Gemeinde Wien ist sich dessen bewusst", sagte er, "dass die Ankurbelung der Wirtschaft in erster Linie durch die Ankurbelung des Baugewerbes möglich ist. Darum haben wir die Absicht, zu bauen, zu bauen und wieder zu bauen! Dies aber noch aus einem anderen Grund, einem höheren Moment: Die Wohnungsverhältnisse in Wien gehören zu den schlechtesten, die wir in Europa kennen. Die Gemeindeverwaltung unserer Stadt betrachtet es daher als ihre moralische Verpflichtung, das Massenelend zu liquidieren und gesunde Wohnverhältnisse zu schaffen, die die jungen Volksgenossen in die Lage versetzen, ein moralisch und körperlich gesundes Geschlecht heranzuziehen.

Im Sinne einer nationalsozialistischen Wohngemeinschaft ist es klar, dass die Gemeinde Wien auch diese Wohnungen nur den Partei-und Volksgenossen zur Verfügung stellt, die durch die Sünden des Systems heute noch immer in Häusern leben müssen, die in volksfremdem Besitz sind.

In zwei bis drei Monaten keine Bauarbeiter mehr in Wien!

Das Baugewerbe hat eine besondere Schlüsselstellung in der Ankurbelung der Wirtschaft. Ich richte deshalb von dieser Stelle aus an alle jene, die in der Lage sind, zu bauen, den Appell, die kurze Frist, die dazu noch zur Verfügung steht-es werden höchstens noch drei bis vier Monate sein- zu benützen und ihre Häuser in Stand setzen zu lassen. Denn in etwa drei bis vier Monaten wird es in Wien kaum noch möglich sein, einen Bauarbeiter aufzutreiben!

Ich hoffe, dass auch dieses Haus ein Bollwerk des national-

---

sozialistischen Gedankens werden wird,dass es von gesunden Frauen und Männern und von gesunden Kindern bewohnt sein und das Ideengut unseres Führers auch hier einen fruchtbaren Boden finden wird!"

Nach einem Sieg-Heil auf Adolf Hitler sprachen noch Baumeister Steinitz für die Betriebsgemeinschaft der Baufirma und Polier Krejzik namens der Arbeiters-chaft,die beide dem Vizebürgermeister für sein Erscheinen dankten und dem Führer sowie dem Bürgermeister von Wien treue Gefolgschaft gelobten.

Ein gemeinsames Mittagessen der mehr als siebzig Arbeiter mit Vizebürgermeister Kozich gab der Zusammengehörigkeit sinnfälligen Ausdruck.

.-.-.-.-.-.-.

Sonntags-Strassenbahnfahrpreis am Peter und Paul-Tag.

Uebermorgen,Mittwoch (Feiertag)gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis.Die Frühfahrscheine,Hin-und Rückfahrkarten,Wochenkarten sowie der Kleinzonen-und Kurzstreckentarif sind daher ungültig. Hingegen gelten die Sonn-und Feiertagsfahrscheine zu 43 Rpf.innerhalb des Wiener Gemeindegebietes während der ganzen Betriebsdauer,nur muss die erste Fahrt bis 17 Uhr angetreten werden.

Der Autobusbetrieb durch die Innere Stadt ist am Feiertag eingestellt. Betrieben werden nur die Autobuslinien auf den Kahlenberg,nach Salmannsdorf, zum Döblinger Friedhof (von 12 Uhr 30 bis 15 Uhr 30) und die Sonntagslinie Hietzing-Stefansplatz-Praterstern (von 12 Uhr 30 bis 19 Uhr 30).

.-.-.-.-.-.

Die Grossmarkthalle am Feiertag.

Die Grossmarkthalle,Abteilung für Viktualien,ist am Mittwoch (Feiertag)von 7 Uhr bis 11 Uhr für den Kleinhandel geöffnet.

.-.-.-.-.-.

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z
Herausgeber und verantw.Redakteur
Franz Xaver F r i e d r i c h

Wien,dem.....

Halberstadt schenkt der Wiener HJ 100 Pimpfuniformen.

Im Steinernen Saal des Wiener Rathauses fand heute eine kleine, schlichte Feier statt,bei der Oberbürgermeister Mertens von Halberstadt in Anwesenheit des Vizebürgermeisters Kozich zwei Wiener HJ-Führern 100 Uniformen für Pimpfe übergab,um auf diese Weise die Verbundenheit zwischen Halberstadt und der Hauptstadt der deutschen Ostmark zum Ausdruck zu bringen.Bei dieser Gelegenheit lud Oberbürgermeister Mertens, der vom Kreisleiter und einem Ratsherrn aus Halberstadt begleitet war,den Bürgermeister von Wien und den Vizebürgermeister ein,sobald als möglich einen Gegenbesuch abzustatten.Vizebürgermeister Kozich brachte in kurzen Worten den Dank der Stadt Wien für das Geschenk zum Ausdruck und versprach,der Einladung nach Halberstadt gerne Folge leisten zu wollen.Auf die Dankesworte der HJ-Führer antwortete Oberbürgermeister Mertens mit dem Wunsche,dass die Verbundenheit zwischen Halberstadt und der Stadt Wien,zwischen unserer Jugend und der Wiener Jugend dauerhafter sein möge als die Uniformen es imstande sind.Er erwähnte hiebei,dass Halberstadt für die heurigen Ferien ein grosse Zahl von Wiener Kindern zu sich geladen habe.

Hierauf zeigte Vizebürgermeister Kozich den Gästen die Empfangssäle des Rathauses und die Arbeitsräume des Bürgermeisters.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Neuer Geist im Schulwesen.

Kürzlich fanden in allen elf Wiener Inspektionsbezirken die ersten Bezirkslehrerkonferenzen seit dem Umbruch statt.Die Lehrerschaft zeigte im Gegensatze zu den früheren Jahren,in denen diese Konferenzen nur als eine lästige Verpflichtung aufgefasst wurden,regste Anteilnahme.

In den Vorträgen wurden die Richtlinien für die Erzieherarbeit im kommenden Schuljahre bekanntgegeben.Grosse Begeisterung löste es aus,als die Massnahmen des Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher,der dem Schulwesen seine besondere Aufmerksamkeit zuwendet,für das nächste Schuljahr verlautbart wurden.

Trotz Schülerrückgang keine Schulauflassungen.

Früher wurden regelmässig am Schluss des Schuljahres neuerliche Sparmassnahmen auf dem Gebiete der Schule verkündet.Immer wieder wurden Schulen geschlossen und Hunderte von Klassen gesperrt..Auch heuer waren bereits von der früheren Schulverwaltung neue Sparmassnahmen vorgesehen.Die nationalsozialistische Schulverwaltung hat nun neue Wege beschritten.Trotzdem im kommenden Schuljahr die Zahl der schulpflichtigen Kinder um 8000 sinkt,- eine Hinterlassenschaft des Systems ,das dem Geburtenrückgang untätig und hilflos gegenüberstand-werden heuer keine Schulen aufgelassen.

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z
Herausgeber und verantw.Redaktour
Franz Xaver F r i e d r i c h

4.Blatt

Schutz der sozial gefährdeten Kinder.

In den früheren Jahren wurden zahlreiche Abgänger der Volksschule nicht zur Hauptschule zugelassen,sondern in "Abschlussklassen" gesammelt,da sie in den Leistungen stark zurückgeblieben waren.Bei einem Grossteil dieser Schüler sind die schlechten Schulleistungen nicht auf mangelnde Begabung,sondern nur auf ungünstige soziale Verhältnisse im Elternhaus zurückzuführen:Zermürbung des Familienlebens durch langjährige Arbeitslosigkeit und Zerreissung der Familie durch politische Bedrückung. Die Abgänger solcher Abschlussklassen waren auch bei Erlangung einer Lehrstelle arg benachteiligt.Für diese normal begabten und nur wegen der traurigen Verhältnisse im Elternhaus zurückgebliebenen Kinder wird nun im nächsten Schuljahr ein eigener Nachhilfenunterricht im Rechnen,in Deutscher Sprache und im Schreiben eingeführt. Er wird grundsätzlich individuell erteilt und ist für alle Schüler,die für ihn bestimmt werden,verpflichtend. Durch diese Massnahmen,die von echt nationalsozialistischem Geist erfüllt sind,werden die Abschlussklassen bald aufgelassen werden können.

Keine verwahrlosten Schulen mehr.

Bekanntlich hat Bürgermeister Dr.Ing.Neubacher eine neuerliche Ueberprüfung des Bauzustandes sämtlicher städtischen Schulgebäude angeordnet und verfügt,dass alle verwahrlosten Schulen während der Ferien instand zu setzen sind.Gleichzeitig wurde der Voranschlag für diese Arbeiten neuerlich erhöht.Dem bodenständigen Gewerbe bieten sich dadurch neue Arbeitsmöglichkeiten,und viele Arbeitslose können so wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert werden.

.-.-.-.-.-.-.-.

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z
Herausgeber und verantw.Redakteur
Franz Xaver F r i e d r i c h 191

Wien,am 28.Juni 1938.

Höchstpreise für heimisches Gemüse und Obst.

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:Im Auftrage der Reichsstatthalterei(Preisbildungsstelle)wurden von der unter Leitung der Preisüberwachungsstelle stehenden Preiskommission für einheimisches Gemüse und Obst für Wien die nachstehend angeführten allgemein gültigen Höchstpreise festgesetzt.Gleichzeitig verlieren die bisherigen Höchstpreise ihre Gültigkeit. Die neuen Höchstpreise sind ab 29.Juni gültig.

			Erzeugerpr.	Grosshandelspr. in Rpf.	Verbraucherpr.	
Karfiol	1.Güte	je Nagel	400-600	440-660	je St.	19-29
"	2. "	"	100-400	110-440	"	5-19
Kohl	1. "	"	200-300	220-330	"	10-14
"	2. "	"	100-200	110-220	"	5-10
"					je kg.	30-40
Häuptelsalat	1. "	je Nagel	120-150	132-165	je St.	6-7
"	2. "	"	60-100	66-110	"	3-5
Kochsalat	1. "	"	80-100	88-110	"	4-5
"	2. "	"	40-80	44-88	"	2-4
"					je kg.	10-15
Kohlrabi	1. "	je Nagel	80-120	88-132	je St.	4-6
"	2. "	"	40-80	44-88	"	2-4
Spinat		je kg.	20-30	23-35	je kg.	31-47
Neuseeländer Spinat		"	30-40	33-44	"	43-57
Grüne Erbsen		"	15-20	20-25	"	26-33
" Fisolen		"	40-45	47-53	"	61-69
Salatgurken		"	30-50	33-55	"	43-72
Paradeiser	1.Güte	je Schill.	400-600	440-660	je St.	19-29
"	2. "	"	200-400	220-440	"	10-19
Suppengrünes		je Bschl.	4	5	je Bschl.	6-7
Ananaserdbeeren,Güte		A je kg.	55	67	je kg.	90
"	"	B "	42	52	"	70
Einsiedekirschen		"	80-85	95-101	"	128-136
Kirschen	"	A "	50-60	61-72	"	82-97
"	"	B "	35-45	44-55	"	59-74
Johannisbeeren		"	35-40	44-50	"	59-68
Heidelbeeren		"	30-40	38-50	"	51-68

Im Kleinhandels-(Verbraucher-)preis sind Nutzenspanne und Zufuhrkosten enthalten.Sind mehrere Grosshändler am Verteilungsvorgang beteiligt, so haben sie sich in die Verdienstspanne für den Grosshandel zu teilen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Preisanordnungen werden nach den Bestimmungen der Kundmachung über das Preiserhöhungsverbot bestraft.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Verordnungen des Bürgermeisters von Wien.

Das am 27.d.ausgegebene 3.Stück des Verordnungsblattes für den Amtsbereich des Bürgermeisters von Wien,Jahrgang 1938,enthält die Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien betreffend Betriebsvorschriften für das Platzfuhrwerkgewerbe und die Verordnung,mit der die Bestimmungen über die Abfindung der Fürsorgeabgabe aufgehoben werden.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

An die Schriftleitungen!

Unsere gestrigen Aussendungen über Strassenbahnfahrpreis und Grossmarkthalle am Peter und Paul-Tag sind durch die inzwischen getroffene Verfügung des Gauleiters Bürckel hinfällig geworden.Wir bitten daher um Aufnahme folgender Notiz:

Mittwoch Werktagsfahrpreis auf der Strassenbahn.

Heute,Mittwoch (Peter und Paul)gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Werktagsfahrpreis.Ebenso verkehren die städtischen Autobusse wie an Wochentagen.

.-.-.-.-.-.-.

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z
Herausgeber und verantw.Redakteur
Franz Xaver F r i e d r i c h
192

Wien,am 29.Juni 1938.

Geänderte Abfahrtszeiten auf den Nacht-Autobuslinien.

Die Strassenbahn-Direktion teilt mit:Ueber die Sommermonate gelten im Nacht-Autobusverkehr auch an Samstagen und Sonntagen die gleichen Abfahrtszeiten wie an den übrigen Werktagen.

Ausgenommen hievon ist nur die Linie F (Stefansplatz-Floridsdorf). Auf dieser Linie gelten folgende Abfahrtszeiten:An Werktagen ab Stefansplatz 0.20,0.40,1 Uhr,1.20,1.40,2 Uhr,2.20,2.40,3 Uhr,ab Floridsdorf 0.20, 0.40,1 Uhr,1.20,1.40,2 Uhr,2.20,2.40;an Samstagen ab Stefansplatz 0.15, o.30,0.45,1 Uhr,1.15,1.30,1.45,2 Uhr,2.15,2.30,2.45,3 Uhr,ab Floridsdorf 0.22,0.37,0.52,1.07,1.22,1.37,1.52,2.07,2.22,2.40,2.52 Uhr.

Die geänderten Abfahrtszeiten treten in der Nacht von Samstag auf Sonntag in Kraft.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Städtische Fachschule für Damenkleidermachen und Wäschewarenerzeugung.

An der dreijährigen Fachschule der Stadt Wien für Damenkleidermachen und Wäschewarenerzeugung,15.,Sperrgasse 8-10,Fernruf R 38-4-57,findet die Aufnahme der Schülerinnen täglich von 8 Uhr bis 14 Uhr statt.Berufsausbildung.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Teilnahme der Stadt Wien am Begräbnis Voltelinis.

Anlässlich des Ablebens des bekannten Rechtslehrers der Wiener Universität,Hofrat Dr.Hans v.Voltelini,hat der Präsidialvorstand der Stadt Wien im Namen des Bürgermeisters Dr.Ing.Neubacher bei der Leichenfeier in der Piaristenkirche dem Rektor der Wiener Universität das Beileid der Stadt Wien ausgesprochen.Prof.Voltelini ist seinerzeit für seine grundlegenden Arbeiten über die Rechtsgeschichte Wiens durch die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Wien ausgezeichnet worden.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z
Herausgeber und verantw.Redakteur
Franz Xaver F r i e d r i c h

Wien, am

Das Geschenk des Oberbürgermeisters von Halberstadt:

Neue Uniformen für hundert Wiener Pimpfe.

Wir bereits kurz berichtet worden ist, hat Oberbürgermeisters Mertens von Halberstadt, der gegenwärtig in Wien zu Besuch weilt, für Angehörige des Deutschen Jungvolkes in der Wiener HJ hundert vollständige Uniformen als Geschenk der Stadt Halberstadt mitgebracht. Heute vormittags sind nun diese hundert Pimpfe im grossen Festsaal des Rathauses angetreten, um die Uniformen aus der Hand des Oberbürgermeisters entgegenzunehmen. Der Wiener Vizebürgermeister Kozich, der den Gast in den Saal geleitete, sagte unter anderem: "Ich weiss, wie junge Herzen schlagen, wenn ihnen eine Uniform zu eigen gegeben wird. Auch für uns Erwachsene, die wir den harten Kampf um Grossdeutschland durchgestritten haben, war es ein überwältigendes Gefühl, als wir zum erstenmal wieder die Uniform der Bewegung anziehen durften, für die wir freudig in die Kerker des Systems gegangen sind." Vizebürgermeister Kozich versicherte dem Oberbürgermeister von Halberstadt, dass die Wiener Jungen, die zu den Trägern des Reiches gehören werden, seine Vaterstadt nie vergessen werden.

Oberbürgermeister Mertens betonte, dass der Wert dieser bescheidenen Gabe in dem Gefühl der Treue liege, mit dem die Uniformen der Wiener Jugend in der schönen Donaustadt überbracht werden, in denen diese Jugend sich als die jüngsten Soldaten des Führers zeigen sollen. Der Oberbürgermeister schilderte den hundert Wiener Pimpfen die Geschichte von Halberstadt, das zu den ältesten deutschen Städten gehört. In dieser Geschichte und in der Geschichte der Stadt Wien liege eine Parallele darin, dass der Blick beider nach Osten gerichtet war. "Das Band zwischen Wien und Halberstadt soll nicht zerreissen, das Band zwischen Euch, Jungens von Wien, und der Halberstädter HJ soll neu geknüpft werden. Darum lade ich Euch hiemit herzlich ein, auch unsere Stadt im Herzen Mitteldeutschlands zu besuchen, wo Ihr als Angehörige der Wiener HJ herzlich willkommen sein werdet."

Die Wiener Pimpfe waren über diese Einladung freudig erregt und versprachen Oberbürgermeister Mertens, die ihnen überreichten Uniformen "in allen Ehren im Dienste für Deutschland" zu tragen. Sie sangen dann im Chor das Jugendlied "Wir folgen der schwarzen Fahne".

Nach der Ueberreichung der Uniformen fand eine Bewirtung für die hundert Angehörigen der Wiener HJ statt, an der sich auch Oberbürgermeister Mertens und Vizebürgermeisters Kozich längere Zeit beteiligten.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Entfallende Sprechstunde.

Morgen, Donnerstag, entfällt der Sprechtag bei Vizebürgermeister Kozich.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z
Herausgeber und verantw.Redakteur
Franz Xaver F r i e d r i c h 193

Wien, am 30. Juni 1938.

Bürgermeister Neubacher wieder in Wien.

Der Bürgermeister der Stadt Wien, SA-Brigadeführer Dr.Ing.Hermann Neubacher, ist heute mittags wieder in Wien eingetroffen. Er hat nach seinem Hamburger Aufenthalt der Reichshauptstadt nochmals einen eintägigen Besuch abgestattet.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

1000 Zirkuskarten für Minderbemittelte.

Die Direktion des Zirkus Sarrasani hat dem Kulturamt der Stadt Wien zur Abendvorstellung am 1.Juli d.J. 1000 Freikarten zur Verfügung gestellt, die durch das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien an minderbemittelte Personen abgegeben wurden.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

An die Schriftleitungen !

Mit Rücksicht darauf, dass eine Verlautbarung der Wiener Polizeidirektion, betreffend die Anzeige der Fahrtrichtungsänderung bei den Strassenbahnen, in den wenigsten Wiener Zeitungen bis jetzt veröffentlicht wurde, ersucht die Pressestelle der Stadt Wien aus Sicherheitsgründen um möglichst auffällige Bekanntmachung der folgenden Mitteilung.

Achtung im Strassenverkehr.

Vom heutigen Tage an tritt im Strassenverkehr der Ostmark das Reichsgesetz über die Beförderung von Personen zu Lande und die Verordnung über den Bau und Betrieb der Strassenbahnen in Kraft. Nach diesem Gesetz werden auch die Wiener Strassenbahnen verpflichtet, Richtungsänderungen im Verkehr den Kraftfahrzeugen anzuzeigen.

Mit Rücksicht darauf, dass bei den städtischen Strassenbahnen der Gemeinde Wien die Lieferung der nötigen Einrichtungen für diese Massnahmen noch nicht erfolgt ist, darf von den Fahrzeugen in Wien diese Anzeige der Fahrtrichtungsänderung eines Strassenbahnwagens noch nicht erwartet werden. Es ist anzunehmen, dass die Ausrüstung der Strassenbahnzüge in nächster Zeit abgeschlossen ist; der Tag der Inbetriebnahme dieser Einrichtung wird vom Reichsstatthalter noch besonders bestimmt werden.

-.-.-.-.-.-.-.-.-